



SPÖ OÖ

DAS SPÖ-PROGRAMM
IN LEICHTER SPRACHE:

A2
Leichte
Sprache

**JETZT
MEHR FÜR
DICH.**

ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ.

**BIRGIT
GERSTORFER**

Impressum:

SPÖ Oberösterreich

Landstraße 36

4020 Linz

Bilder: SPÖ Oberösterreich,
Sebastian Philipp, Alissar Najjar,
unsplash, iStock

ZU DIESEM REGIERUNGS-PROGRAMM:

Dieses Regierungs-Programm ist
in leichter Sprache geschrieben.

Das Regierungs-Programm hat das Kompetenz-Netzwerk KI-I
in leichte Sprache übersetzt.



Das ist ein **Qualitäts-Zeichen** für leichte Sprache.
Menschen mit Lernschwierigkeiten haben geprüft,
ob alles gut verständlich ist.

Das Qualitäts-Zeichen gibt es
für Texte in verschiedenen Sprach-Stufen:

Sprach-Stufe B1:

Diese Texte sind einfach zu verstehen.

Sprach-Stufe A2:

Diese Texte sind noch einfacher zu verstehen.

Sprach-Stufe A1:

Diese Texte sind am einfachsten zu verstehen.

Bestimmte Wörter in diesem Regierungs-Programm
sind unterstrichen.

Diese Wörter können Sie im **Wörterbuch** nachschauen.

Die Wörter im Wörterbuch
sind nach dem Alphabet geordnet.

Das Wörterbuch finden Sie ab Seite 155.

ES BRAUCHT JETZT MEHR SPÖ

Am 26. September 2021 finden in Oberösterreich
die Landtags-Wahlen statt.

Wenn Sie wählen gehen,
dann können Sie über die Zukunft von Oberösterreich mitbestimmen.

Wir von der SPÖ
stehen hinter unserer Spitzen-Kandidatin **Birgit Gerstorfer**.
Wenn Sie die SPÖ und Birgit Gerstorfer wählen,
dann können wir viele Dinge in Oberösterreich verbessern.

In Oberösterreich gibt es noch viel zu tun:

- Wichtige Veränderungen bei der Arbeit
- Neue Möglichkeiten für Bildung und Jugendliche
- Verbesserungen bei Gesundheit und Pflege
- Die Wirtschaft stärken
- Die Demokratie stärken
- Kunst und Kultur fördern
- Ein solidarisches Oberösterreich schaffen
- Verbesserung für landwirtschaftliche Betriebe
- Die Umwelt und das Klima schützen
- Mehr Lebens-Qualität für alle Menschen schaffen

Wir wissen, wie wir das schaffen.

Wir haben ein starkes und mutiges Regierungs-Programm.

In unserem Regierungs-Programm können Sie lesen:

- Wofür setzt sich die SPÖ und die Regierung Gerstorfer ein?
- Was können wir für Sie erreichen,
wenn Sie uns wählen?

INHALTSVERZEICHNIS

Wir kämpfen um Arbeits-Plätze	8
1. Arbeits-Plätze erhalten und neue Arbeits-Plätze schaffen	9
2. Arbeitsplätze verbessern	13
3. Bessere Chancen für junge Menschen	18
4. <u>Wirtschaft</u> und Betriebe in Oberösterreich stärken	23
5. Soziale Absicherung für alle Menschen	30
Bildung ist uns wichtig	37
1. Gleiche Ausbildungs-Möglichkeiten für alle Kinder	37
2. Lebens-langes-Lernen ermöglichen	45
Gesundheit ist uns wichtig	51
1. Gute Gesundheits-Vorsorge	51
2. Gute Versorgung für kranke Menschen	53
3. <u>Solidarische</u> Kranken-Versicherung und <u>solidarische</u> Gesundheits-Vorsorge	60
Verbesserung für Pflegende und für Menschen, die Pflege brauchen	65
1. Ein Leben in Würde für ältere Menschen	65
2. Verbesserungen für Pflegende	70
Wir wollen in der Stadt und auf dem Land ein gutes Leben möglich machen	77
1. Wohnen soll für alle leistbar sein	77
2. Ausbau vom öffentlichen Verkehr	84
3. Bessere Lebens-Qualität	88
4. Umweltschutz fördern und den Klima-Wandel bekämpfen	102

Wir fördern Kunst und <u>Kultur</u>	
in Oberösterreich	113
Wir unterstützen die Landwirtschaft	120
Wir wollen mehr <u>Demokratie</u>	
in Oberösterreich	127
Zusammenhalt und Gleich-Berechtigung	
in Oberösterreich	129
1. Gleich-Berechtigung für Frauen	130
2. Schutz für Flüchtlinge	139
3. Nein zum <u>Rechts-extremismus</u>	145
4. Wir schauen auf alle Menschen	148
5. Wir machen <u>Inklusion</u> möglich	150
Wörterbuch	155



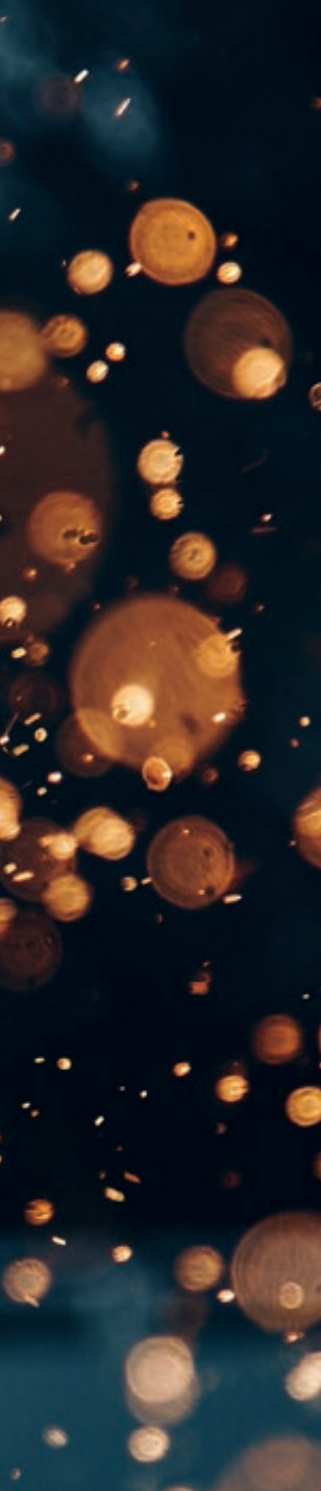
**WIR
KÄMPFEN UM
ARBEITSPLÄTZE!**



WIR KÄMPFEN UM ARBEITSPLÄTZE

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

1. Arbeits-Plätze erhalten und neue Arbeits-Plätze schaffen
2. Arbeits-Plätze verbessern
3. Bessere Möglichkeiten für junge Menschen
4. Wirtschaft und Betriebe in Oberösterreich stärken
5. Soziale Absicherung für alle Menschen.



1. ARBEITS-PLÄTZE ERHALTEN UND NEUE ARBEITS-PLÄTZE SCHAFFEN

Die Arbeits-Welt verändert sich ständig.

Gründe dafür sind zum Beispiel:

- Es entstehen neue Berufe
- Es wird immer mehr mit dem Computer gearbeitet
- Der Klima-Wandel
- Die Corona-Krise

Wir wissen:

Es ist ein schlimmes Gefühl,
wenn man Angst um seinen Arbeits-Platz hat.

Wir sorgen dafür,
dass Arbeits-Plätze bestehen bleiben.

Zu viele Menschen in Oberösterreich haben **keine** Arbeit.

Wir wollen, dass alle Menschen in Oberösterreich
eine Arbeit bekommen können.

Darum wollen wir neue Arbeits-Plätze schaffen.

Wir sorgen dafür,
dass alte Arbeits-Plätze bestehen bleiben und
dass neue Arbeits-Plätze geschaffen werden.

Das machen wir so:

- Wir stärken die Betriebe in Oberösterreich.
- Wir stärken die Wirtschaft in Oberösterreich.
- Wir schaffen Sicherheit für die Beschäftigten.
Dann müssen sie keine Angst haben,
dass sie ihre Arbeit verlieren.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir schaffen Arbeits-Plätze für alle

Mit uns gibt es genug Arbeits-Plätze für alle Menschen.

Wir schaffen insgesamt 40.000 Arbeits-Plätze

- für ältere Menschen und
- für Langzeit-Arbeitslose.

Wir wollen, dass alle Langzeit-Arbeitslosen
einen Arbeits-Platz bekommen,
wo sie sich selbst verwirklichen können.

Für eine Vollzeit-Arbeit sollen sie mindestens
1.700 Euro Brutto-Lohn bekommen.

Wir unterstützen Betriebe

Wegen der Corona-Krise,
haben viele Betriebe Geld-Probleme bekommen.

Wir wollen diese Betriebe unterstützen.

Das Land Oberösterreich beteiligt sich an Betrieben,
die wegen der Corona-Krise Geld-Probleme haben.

Das heißt:

Das Land Oberösterreich gibt den Betrieben Geld.

Dafür kann das Land Oberösterreich
beim Betrieb mitbestimmen.

Wir schaffen Ausbildungs-Angebote

Wir schaffen Ausbildungs-Angebote für Erwachsene.

Zum Beispiel eine Ausbildung als Hilfs-Kraft im Hort oder im Kindergarten.

Jeder und jede soll die Ausbildungs-Angebote einfach nutzen können.

Die Ausbildungs-Angebote soll man neben dem Beruf machen können.

Während Sie die Ausbildung machen, sollen Sie genug Geld zum Leben haben.

Dafür sorgen wir.

Wir stärken die Wirtschaft und wir schaffen Arbeits-Plätze

Wir wollen die Wirtschaft stärken.

Wir wollen aber **nicht**,

dass die Beschäftigten noch mehr Druck bekommen.

Deshalb kämpfen wir gegen Entlassungen und gegen schlechte Arbeits-Bedingungen.

Wir stärken die Wirtschaft mit wichtigen Investitionen.

Mit uns gibt es mehr Geld

- für den Pflege-Bereich.
- für die Kinder-Betreuung.
- für den Wohn-Bau.

Diese Investitionen bringen viele Vorteile:

- Sie schaffen sehr viele neue Arbeits-Plätze in Oberösterreich.

Wir haben es ausgerechnet:

Das sind 12.370 neue Arbeits-Plätze.

- Sie machen die Wirtschaft stark.
- Das Geld kommt dorthin, wo es dringend gebraucht wird.

Wir verkürzen die Arbeits-Zeit

Wir sind der Meinung:

Neben der Arbeit soll noch genug Zeit bleiben,
für die Familie und für die Freunde.

Die Arbeits-Zeit soll kürzer werden.

Wir wollen die 40-Stunden-Woche abschaffen.

Bei vollem Gehalt.

Die Arbeit die übrigbleibt,
soll jemand anderes machen können.

Dann haben mehr Menschen eine Arbeit und
es bleibt mehr Zeit zum Leben.

Wir wissen, dass es funktioniert.

Wenn die Menschen kürzer arbeiten,
dann arbeiten sie schneller und besser.

Das ist überall auf der Welt so.



2. ARBEITS-PLÄTZE VERBESSERN

Schlechte Arbeits-Bedingungen
sind eine große Belastung für die Beschäftigten.
Sie machen die Menschen krank.

Die SPÖ steht für Verbesserungen der Arbeits-Plätze
und der Arbeits-Bedingungen.

Wir sind der Meinung:

- Wenn Menschen arbeiten gehen,
dann sollen sie von ihrem Gehalt auch leben können.
- Niemand darf am Arbeits-Platz ausgebeutet werden:
Das Arbeits-Recht muss für **alle** Beschäftigten gelten.
Wir wollen strenge Kontrollen,
damit das Arbeits-Recht überall eingehalten wird.
- Jeder und jede soll einen Arbeits-Platz
mit guten Arbeits-Bedingungen haben.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen höhere Löhne für alle

Mit uns gibt es für Vollzeit-Arbeit
jedes Monat mindestens 1.700 Euro Brutto-Lohn.
Und das 14 Mal im Jahr.

Wir bestrafen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, wenn sie zu wenig Lohn bezahlen

Wir sorgen dafür,
dass die Kollektiv-Verträge eingehalten werden.
Wenn Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen
zu wenig Lohn bezahlen,
dann bekommen sie eine Strafe.

Wir verhindern Lohn-Ungleichheit

Lohn-Ungleichheit bedeutet:

Frauen bekommen weniger Lohn als Männer,
obwohl sie die gleiche Arbeit machen.

Lohn-Ungleichheit ist ungerecht.

Sie kommt viel zu oft vor.

So wollen wir die Lohn-Ungleichheit verhindern:

- Wir verhelfen Frauen zu ihrem Recht.
- Wir machen öffentlich bekannt,
ob Männer und Frauen gleichviel verdienen.
- Wir unterstützen Frauen,
damit sie für die gleiche Arbeit
den gleichen Lohn bekommen wie Männer.

Wir wollen 6 Wochen Urlaub für alle

Wir wollen, dass **alle** Beschäftigten

6 Wochen Urlaub im Jahr bekommen.

Wir wollen, dass Betriebe eine Abgabe für Überstunden zahlen müssen

Oft müssen Beschäftigte viele Überstunden machen,
weil der Betrieb **keine** neuen Arbeits-Kräfte einstellen will.

Wir wollen:

Es soll weniger Überstunden und
mehr Arbeits-Plätze geben.

Deshalb sollen Betriebe pro Überstunde
1 Euro an den Staat zahlen.

Wir schaffen den 12-Stunden-Tag ab

Mit uns gibt es **keinen** 12-Stunden-Tag mehr.

Beschäftigte sollen **nicht** durch
zu lange Arbeits-Zeiten ausgenutzt werden.

Wir wollen bessere Bedingungen für Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen

Wenn sich eine Firma Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen leiht, dann hat das für die Firma Vorteile.

Deshalb beschäftigen manche Firmen viele Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen über eine lange Zeit.

Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen haben Nachteile.

Sie haben **keine** fixe Anstellung und sie haben oft schlechte Arbeits-Bedingungen.

Wir wollen:

- Jede Firma darf nur wenige Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen beschäftigen.
- Jede Firma darf die Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen, nur für eine bestimmte Zeit beschäftigen.

Die Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen müssen eine fixe Anstellung bekommen, wenn sie länger als 12 Monate in der gleichen Firma arbeiten.

Wir sind für die Hackler-Regelung

Die Hackler-Regelung betrifft Frauen und Männer, die lange gearbeitet haben.

Hackler-Regelung bedeutet:

- Frauen sollen nach 40 Jahren Arbeit die volle Pension bekommen
- Männer sollen nach 45 Jahren Arbeit die volle Pension bekommen.

Wir setzen uns für die Hackler-Regelung ein.

Wir schaffen eine neue Alters-Teilzeit

Bei der Alters-Teilzeit
können Beschäftigte schon vor der Pension
etwas weniger arbeiten.

Jetzt können Beschäftigte 5 Jahre vor der Pension
in Alters-Teilzeit gehen.

Wir wollen,
dass Beschäftigte schon **10 Jahre** vor der Pension
in die Alters-Teilzeit gehen können.

Wir ermöglichen einen einfachen Zugang zur Berufs-Unfähigkeits-Pension

Manchmal können Menschen **nicht** mehr arbeiten.

Zum Beispiel,
weil sie eine Krankheit haben oder
weil sie einen Unfall gehabt haben.

Dann müssen sie früher in Pension gehen.

Diese Pension nennt man Berufs-Unfähigkeits-Pension
oder Invaliditäts-Pension.

Manche Menschen brauchen
eine Berufs-Unfähigkeits-Pension oder
eine Invaliditäts-Pension.

Der Zugang zur Berufs-Unfähigkeits-Pension oder
zur Invaliditäts-Pension ist aber sehr schwer.

Wir sorgen dafür,
dass der Zugang einfach wird.

Wir verbieten ungerechte Werk-Verträge

Ein Werk-Vertrag ist kein fixer Arbeits-Vertrag.

Werk-Vertrag bedeutet:

Sie bekommen den Lohn für eine bestimmte Arbeit.

Es ist egal, wie lange sie für die Arbeit brauchen.

Zum Beispiel

- etwas ausliefern,
- etwas reparieren,
- etwas schreiben oder
- etwas transportieren.

Manche Werk-Verträge sind ungerecht.

Die Beschäftigten bekommen zu wenig Lohn.

Wir wollen gerechte Werk-Verträge:

- Die Beschäftigten müssen gerecht bezahlt werden.
- Die Beschäftigten müssen Sonder-Zahlungen bekommen.

Zum Beispiel Urlaubs-Geld
und Weihnachts-Geld.

**WIR
KÄMPFEN UM
ARBEITSPLÄTZE!**

3. BESSERE CHANCEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Wir wollen junge Menschen stark und mutig machen.

Wir unterstützen junge Menschen

bei der **Arbeits-Ausbildung**

und am **Arbeits-Platz**.

Wir stärken das Selbst-Bewusstsein von jungen Menschen:

- Sie sollen eine gute Ausbildung bekommen und
- sie sollen erleben, dass sie gebraucht werden.

Wir wollen, dass **alle** jungen Menschen

den richtigen Ausbildungs-Platz finden.

Sie sollen einen Ausbildungs-Platz bekommen,

wo ihre Talente gefördert werden und

wo sie mitbestimmen können.

Unsere Spitzen-Kandidatin **Birgit Gerstorfer**

hat lange das AMS geleitet.

Sie kennt sich sehr gut am Arbeits-Markt aus.

Sie weiß genau was in der Politik zu tun ist,

damit junge Menschen im Berufs-Leben vorankommen.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir verhindern Schul-Abbrüche

Mit uns gibt es gezielte Hilfen,

damit weniger Schüler und Schülerinnen

die Schule abbrechen.

Zum Beispiel kostenlose Nachhilfe.

Wir verhindern Jugend-Arbeitslosigkeit

Wir sorgen dafür,

- dass es genug Lehrstellen für alle Jugendlichen gibt.
- dass es ein Ausbildungs-Programm für Maturanten und Maturantinnen gibt, wenn sie einen Arbeits-Platz suchen.
- dass es Berufs-Informationen für Jugendliche gibt, die noch in der Schule sind.

Dann können sie nach der Schule genau den Beruf finden, der zu ihren Fähigkeiten passt.

Wir schaffen für junge Menschen eine Beschäftigungs-Garantie

Dafür setzen wir uns ein:

Alle jungen Menschen bis 24 Jahre sollen fix eine Lehr-Stelle oder einen Ausbildungs-Platz bekommen.

Wir schaffen viele neue Produktions-Schulen

Produktions-Schulen sind Schulen für Jugendliche,

- die Probleme bei der Berufs-Ausbildung haben **oder**
- die Probleme beim Einstieg ins Berufs-Leben haben.

In den Produktions-Schulen

bekommen die Jugendlichen eine Ausbildung und werden auf das Berufs-Leben vorbereitet.

Produktions-Schulen helfen, dass die Jugend-Arbeitslosigkeit weniger wird.

Wir wollen, dass es viel mehr Produktions-Schulen gibt.

Wir wollen kostenlose Meister-Prüfungen

Wir wollen,
dass die Meister-Prüfung kostenlos ist.

Wenn jemand die Meister-Prüfung hat,
dann kann er oder sie einen eigenen Betrieb aufmachen.
Das schafft Arbeits-Plätze.

Wir wollen Vorteile für Betriebe, die Lehrlinge ausbilden.

Manche Betriebe wollen **keine** Lehrstellen anbieten,
obwohl sie die Möglichkeit dazu haben.

Wir wollen, dass diese Betriebe Geld zahlen.

Das Geld bekommen dann die Betriebe,
die Lehrlinge ausbilden.

Wir setzen uns für Lehrlinge ein

Die Jugend muss gestärkt werden.

Die Jugendlichen müssen die beste Ausbildung bekommen.

Das wollen wir für Lehrlinge:

- **Mehr Geld für Lehre und Ausbildung**

Es soll mehr Geld für Lehre und Ausbildung geben.

Alle Betriebe sollen Geld einzahlen.

Das Geld bekommen dann nur die Betriebe,
die Lehrstellen anbieten.

- **Gerechten Lohn**

Mit uns bekommen alle Lehrlinge im ersten Lehr-Jahr
mindestens 850 Euro pro Monat.

- **Kostenlosen Förder-Unterricht**

Wir wollen,
dass Lehrlinge kostenlos Förder-Unterricht
bekommen können.

- **Kündigungs-Schutz nach der Lehre**

Jetzt ist es so:

Wenn Lehrlinge ihre Lehre abgeschlossen haben,
dann dürfen sie im Betrieb 3 Monate weiterarbeiten.

Wir wollen:

Wenn Lehrlinge ihre Lehre abgeschlossen haben,
dann dürfen sie im Betrieb

mindestens **6 Monate** weiterarbeiten.

In dieser Zeit dürfen sie **nicht** gekündigt werden.

- **Lehr-Abschluss mit Teil-Prüfungen**

Wir wollen:

Statt einer großen Lehr-Abschluss-Prüfung,
soll es mehrere Teil-Prüfungen geben.

Die Teil-Prüfungen sind kleiner.

Sie sind auf die ganze Lehr-Zeit verteilt.

Nach jeder Teil-Prüfung weiß man gleich:

- o Was kann der Lehrling schon?
- o Was muss der Lehrling noch üben?

Wir wollen mehr Lohn für Zivil-Diener und Grund-Wehr-Diener

Zivil-Diener und Grund-Wehr-Diener

leisten für uns alle wichtige Dienste.

Sie sollen mehr Lohn bekommen.

der zu ihren Fähigkeiten passt.

Wir stärken Betriebsräte

Betriebsräte vertreten die Interessen von den Beschäftigten.

So können die Beschäftigten im Betrieb mitbestimmen und mitreden.

Zum Beispiel bei wichtigen Entscheidungen.

Wir sind der Meinung:

Es ist besonders in Krisen-Zeiten wichtig, dass Beschäftigte mitbestimmen und mitreden können.

Zum Beispiel in der Corona-Krise.

Deshalb wollen wir die Betriebsräte stärken.

Wenn in einem Betrieb mehr als 5 Jugendliche arbeiten, dann gibt es dort einen Jugend-Vertrauens-Rat.

Der Jugend-Vertrauens-Rat,

vertritt besonders die Interessen von Jugendlichen.

Wir wollen auch die Jugend-Vertrauens-Räte stärken.

Wir bieten allen Jugendlichen das Recht auf Ausbildung

Manchmal können Eltern nicht für ihre Kinder sorgen.

Für diese Kinder sorgt die Kinder- und Jugend-Hilfe.

Wir bieten diesen Kindern das Recht auf Ausbildung.

Sie sollen während ihrer Ausbildung Geld bekommen.

Das Geld sollen sie so lange bekommen,

bis sie mit ihrer Ausbildung fertig sind.

Auch dann,

wenn sie schon älter als 18 Jahre alt sind.

4. WIRTSCHAFT UND BETRIEBE IN OBERÖSTERREICH STÄRKEN

Wir haben viel vor in Oberösterreich.
Damit wir das alles bezahlen können,
brauchen wir eine starke Wirtschaft.

Unsere Wirtschaft ist nur dann stark,

- wenn es unseren Beschäftigten gut geht und
- wenn es unseren Betrieben gut geht.

Wir wollen die Beschäftigten und
die Betriebe in Oberösterreich stärken.

Unser Klima und unsere Umwelt sind uns wichtig.

Wir unterstützen nachhaltige Betriebe.

Nachhaltige Betriebe achten besonders
auf die Umwelt und auf das Klima.

Wir wollen nachhaltige Betriebe stärken.

Betriebe in Oberösterreich sollen einen Vorteil haben,
wenn sie gute Arbeits-Bedingungen schaffen und
wenn sie auf das Klima achten.

Wir wollen,

dass für die Betriebe in Oberösterreich diese Regeln gelten:

- Gute Arbeits-Bedingungen für die Beschäftigten
- Gerechter Lohn für die Beschäftigten
- Sicherheit am Arbeits-Platz
- Klima-Schutz

Uns ist wichtig:

Wenn Firmen von außerhalb

in Oberösterreich Geschäfte machen wollen,

dann müssen sie sich auch an diese Regeln halten.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen, dass das Land Oberösterreich Betriebe aus Oberösterreich beauftragt

Dafür setzen wir uns ein:

Es sollen Betriebe aus Oberösterreich beauftragt werden,

- wenn eine öffentliche Stelle etwas braucht.
- wenn eine Gemeinde aus Oberösterreich etwas braucht.
- wenn ein Betrieb mit Landes-Beteiligung etwas braucht.

Zum Beispiel:

Wenn eine Schule in Oberösterreich ein neues Dach braucht, dann soll ein Betrieb aus Oberösterreich den Auftrag dafür bekommen.

Wir wollen biologisches Essen aus Oberösterreich für alle öffentlichen Stellen

In vielen öffentlichen Stellen gibt es Essen.

Zum Beispiel in Schulen oder in Krankenhäusern.

Wir wollen:

Wenn es in öffentlichen Stellen Essen gibt,

- dann soll das Essen biologisch sein **und**
- es soll aus Oberösterreich kommen.

Das stärkt die Betriebe und die Wirtschaft in Oberösterreich. beim Betrieb mitbestimmen.

Wir wollen eine Beratungs-Stelle für Gemeinden und private Firmen aufbauen

Wir sorgen dafür,

dass es eine Beratungs-Stelle für Gemeinden und private Firmen gibt.

Die Gemeinden und privaten Firmen erfahren dort,

- wo sie in Oberösterreich einkaufen können.
- wie sie am besten auf die Umwelt und auf das Klima achten.
- wie sie am besten auf die Rechte von den Beschäftigten achten.

Wir sichern die Zukunft unserer Industrie

Zur Industrie gehören alle großen Fabriken.

Wir wollen die Industrie für die Zukunft fit machen.

Wir sorgen für diese Verbesserungen:

- Die Arbeits-Plätze in der Industrie sollen bestehen bleiben.
- Die Internet-Verbindung soll besser und schneller werden.
- Das Industrie-Gebiet in Linz soll eine Rohr-Leitung für Wasser-Stoff bekommen.
Wasser-Stoff ist ein Gas,
das in vielen Fabriken gebraucht wird.
- Die Industrie soll Geld bekommen,
damit sie die Klima-Ziele erreichen kann.
Das heißt,
die Industrie soll umwelt-freundlicher werden.

Wir unterstützen Betriebe, damit sie die Klima-Ziele erreichen

Wir Menschen produzieren viele Abgase.

Zum Beispiel mit Autos, beim Heizen oder mit Fabriken.

Abgase sind schlecht für das Klima.

Durch die Abgase wird das Klima immer wärmer.

Die Europäische-Union hat Klima-Ziele beschlossen, damit das Klima besser geschützt wird.

In den Klima-Zielen geht es darum, dass es in ganz Europa weniger Abgase geben soll.

Viele Betriebe in Oberösterreich können die Klima-Ziele noch **nicht** erreichen.

Warum ist das so?

Damit eine Firma die Klima-Ziele erreichen kann, muss sie oft viele Dinge ändern.

Das kostet meistens viel Geld.

Wir unterstützen Betriebe, damit sie die Klima-Ziele erreichen können.

Wir sorgen dafür, dass die Betriebe das notwendige Geld dafür bekommen.

Wir stärken die Handwerks-Betriebe in Oberösterreich

Wir wollen, dass Reparaturen von Handwerks-Betrieben aus Oberösterreich gemacht werden.

Das bringt unseren Handwerks-Betrieben Geld und sichert Arbeits-Plätze.

Wir fördern kleine Betriebe

Wir denken auch an die kleinen Betriebe.
Selbst-Ständige und kleine Unternehmen,
wollen wir so fördern:

- Mit einer sozialen Absicherung.
Das ist zum Beispiel:
 - o eine Kranken-Versicherung
 - o Pensions-Geld
 - o Arbeitslosen-Geld
- Mit einer Förderung,
wenn sie auf die Umwelt und auf den Klima-Schutz achten.
- Mit einer Beratung,
wie man den Computer und das Internet gut einsetzen kann.
Diese Beratung soll für alle Betriebe
4 Jahre lang möglich sein.

Wir helfen Betrieben mit hohen Schulden

Wenn Betriebe hohe Schulden haben,
dann sollen sie Hilfe bekommen.

Die Betriebe und die Arbeits-Plätze
sollen erhalten bleiben.

Wir wollen, dass es für Betriebe mit hohen Schulden
diese Hilfs-Angebote gibt:

- Beratungen, wie man Schulden verkleinern
und vermeiden kann.
- Die Betriebe sollen sich vom Land Oberösterreich
Geld leihen können.
- Die Möglichkeit, dass sich das Land Oberösterreich
an den Betrieben beteiligt.

Das heißt:

Das Land Oberösterreich gibt den Betrieben Geld.

Dafür kann das Land Oberösterreich
beim Betrieb mitbestimmen.

Wir machen wichtige Investitionen für die Wirtschaft

Die Corona-Krise hat unseren Betrieben
und der Wirtschaft sehr geschadet.

Wir machen wichtige Investitionen,
damit die Wirtschaft wieder stark wird:

- **100 Millionen Euro für Schul-Erneuerungen**
Wir lassen Schul-Gebäude erneuern.
Dann gibt es Aufträge für unsere Handwerks-Betriebe.
Dann gibt es bessere Schulen für unsere Kinder.

- **20 Millionen Euro für moderne Schul-Ausstattung**

Schul-Kinder ab der 3. Klasse

bekommen eine moderne Schul-Ausstattung.

Zum Beispiel:

Schüler und Schülerinnen und

Lehrer und Lehrerinnen bekommen Laptops

mit passenden Computer-Programmen.

Das ist wichtig für die Bildung in der Zukunft.

- **25 Millionen Euro für neue Arbeits-Plätze**

Wir schaffen 40.000 neue Arbeits-Plätze

für Langzeit-Arbeitslose und

für ältere Menschen.

- **50 Millionen für Gemeinde-Wohnungen
und Genossenschafts-Wohnungen**

Wir wollen, dass es mehr leistbare Wohnungen gibt.

Wir sind der Meinung:

Damit die Investitionen bezahlt werden können,

sollen diese Personen mehr Steuern zahlen:

- Menschen, die sehr reich sind und
- Menschen, die sehr viel erben.

5. SOZIALE ABSICHERUNG FÜR ALLE MENSCHEN

Die soziale Absicherung gibt Menschen Sicherheit.

Zum Beispiel

wenn sie krank werden oder

wenn sie einen Unfall haben oder

wenn sie ihre Arbeit verlieren.

Zur sozialen Absicherung gehört zum Beispiel:

- die Kranken-Versicherung
- das Pensions-Geld
- das Arbeitslosen-Geld

Uns ist wichtig:

Alle Menschen sollen eine soziale Absicherung bekommen.

Wenn es den Menschen schlecht geht,

dann sollen sie Unterstützung bekommen.

Unsere Spitzen-Kandidatin Birgit Gerstorfer weiß,
wie wichtig die soziale Absicherung ist.

Sie war selbst arbeitslos.

Sie hat Ihren Vater verloren,
als sie ihn sehr gebraucht hat.

Sie war mit ihrem kranken Kind
sehr lange im Kranken-Haus.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir erhöhen das Arbeitslosen-Geld

Arbeitslose sollen mehr Arbeitslosen-Geld bekommen.

Mindestens 70 Prozent vom Lohn,
den sie bei der letzten Arbeit verdient haben.

Wir wollen,
dass sich niemand Sorgen machen muss,
wenn er oder sie arbeitslos wird.
Ohne Geld-Sorgen kann man sich besser
eine neue Arbeit suchen.

Wir beseitigen Kinder-Armut

In Oberösterreich leben noch immer Kinder in Armut.

Alle Kinder sollten die gleichen Möglichkeiten bekommen.

Darum wollen wir die Kinder-Grundsicherung.

Das heißt,
wenn die Eltern wenig Geld haben,
dann sollen sie für ihre Kinder
Unterstützung bekommen.

Wir wollen eine bessere Sozial-Hilfe

Sozial-Hilfe ist für Menschen in Not-Situationen.

Sozial-Hilfe bekommen zum Beispiel:

- Menschen, die zu wenig Geld zum Leben haben oder
- Menschen, die keine Wohnung haben.

Wir brauchen eine bessere Sozial-Hilfe.

Dann können Menschen in Not-Situationen
mehr Hilfe und schneller Hilfe bekommen.

Wir unterstützen Menschen, die Sozial-Hilfe bekommen, damit sie leichter eine Arbeit finden

Jetzt ist es oft so:

Menschen, die Sozial-Hilfe bekommen,
finden manchmal schwer eine Arbeit.

Wir unterstützen Menschen, die Sozial-Hilfe bekommen,
damit sie leichter eine Arbeit finden können.

Zum Beispiel:

Sie sollen Unterstützung vom AMS bekommen,
wenn sie eine Ausbildung oder
eine Weiter-Bildung machen möchten.



IN

BILDUNG

**INVESTIEREN,
NICHT IN REICHE.**



BILDUNG IST UNS WICHTIG

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

1. Gleiche Ausbildungs-Möglichkeiten für alle Kinder
2. Lebenslanges-Lernen ermöglichen

1. GLEICHE AUSBILDUNGS-MÖGLICHKEITEN FÜR ALLE KINDER

Jedes Kind soll für seine Entwicklung
die gleichen Möglichkeiten bekommen.
Egal ob seine Eltern arm oder reich sind.
Leider haben **nicht** alle Kinder
die gleichen Möglichkeiten.

Wenn die Eltern eine schlechte Ausbildung haben,
dann haben die Kinder auch oft
eine schlechte Ausbildung.
Und Kinder von armen Eltern
bleiben selbst oft arm.

Oberösterreich ist an letzter Stelle,
wenn es um Kinder-Bildungs-Angebote geht.
In allen anderen Bundesländern ist es leichter,
Kinder-Bildungs-Angebote zu nutzen.
Das müssen wir dringend ändern.

Wir wollen mehr Geld für die Schulen und Kindergärten.
Dann können die Talente **aller** Kinder
gut gefördert werden.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir schaffen bessere Angebote für Kinder von 0 bis 6 Jahren

Für Kinder von 0 bis 6 Jahren schaffen wir diese Angebote:

- **Kostenlose Kinder-Bildungs-Angebote**

Zum Beispiel:

- o Krabbel-Stuben
- o Kindergärten
- o Horte
- o Nachmittags-Betreuungen

- **Zusätzliche Kinder-Bildungs-Angebote**

Wir schaffen zusätzliche Kinder-Bildungs-Angebote
für Kinder von 0 bis 6 Jahren.

Diese Kinder-Bildungs-Angebote

- o sollen kostenlos sein,
- o sollen ganztägig sein und
- o das ganze Jahr offen sein.

In den zusätzlichen Kinder-Bildungs-Angeboten
können 18.500 Kinder einen Platz bekommen.

Dafür bezahlen wir 150 Millionen Euro.

Unsere Kinder bekommen dafür
die besten Möglichkeiten.

Und es gibt neue Aufträge
für die Bau-Betriebe in Oberösterreich.

- **Sprach-Förderung im Kindergarten**

Wir wollen Sprache im Kindergarten fördern:

- o Wir wollen die deutsche Sprache fördern und
- o Wir wollen Fremd-Sprachen fördern.

- **Bessere Bedingungen in Kinder-Gruppen**

In den Krabbel-Stuben und Kindergärten sind oft zu viele Kinder in einer Gruppe.

Und es gibt oft zu wenig Personal.

Wir sorgen dafür,

- o dass die Gruppen kleiner werden und
- o dass es mehr Personal gibt.

- **Recht auf einen Platz im Kindergarten**

Jedes Kind bekommt das Recht

auf einen Platz im Kindergarten.

Das Recht gilt ab dem 1. Lebensjahr.

- **Mobile Kinder-Betreuung**

Wir schaffen diese Möglichkeit:

Wenn ein Kind krank ist,

dann kommt eine Kinder-Betreuung

zum Kind nach Hause.

- **Gesicherte Öffnungs-Zeiten**

Kindergärten und Krabbelstuben

sollen **immer** offen haben.

Auch in Krisen-Zeiten,

wie zum Beispiel in der Corona-Krise.

**BILDUNG
IST UNS
WICHTIG!**

Wir schaffen bessere Angebote für Kinder und Jugendliche in der Schule

Für Kinder und Jugendliche schaffen wir diese Angebote:

- **Gute Ganztags-Schulen für alle Kinder**

Wir wollen,
dass alle Kinder die gleichen Chancen bekommen.
Deshalb wollen wir,
dass es eine gemeinsame Ganztags-Schule gibt.
In der gemeinsamen Ganztags-Schule
sind Volks-Schule und Unterstufe beisammen.
Das heißt,
die ersten 8 Klassen sind in einer Schule beisammen.
In jeder Schulstufe soll es mehrere Klassen geben.

Die Kinder und Jugendlichen
bekommen dort die Möglichkeit,
o gemeinsam mit Betreuung zu lernen **und**
o gemeinsam die Freizeit zu verbringen.

In der gemeinsamen Ganztags-Schule
sollen alle Kinder eine gute Bildung und
eine warme Mahlzeit bekommen.

Wir wollen,
dass die gemeinsamen Ganztags-Schulen
für alle kostenlos sind.

- **Recht auf einen Schul-Platz in der Nähe**

Die Eltern bekommen das Recht,
dass ihr Kind eine Ganztags-Schule
in der Nähe vom Wohnort besuchen kann.
Dafür sorgen wir.

- **Wir modernisieren Schulen**

Wir wollen, dass alle Klassen-Zimmer eine moderne elektronische Ausstattung bekommen. Zum Beispiel WLAN und Smart-Boards.

- **Kostenlose Laptops**

Wir wollen:

Alle Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse und alle Lehrer und Lehrerinnen sollen

- o Laptops kostenlos bekommen **und**
- o die notwendigen Computer-Programme kostenlos bekommen.

Wenn sie selbst einen Computer gekauft haben, dann bekommen sie einen Teil vom Geld zurück. Dafür sorgen wir.

- **Schulen erneuern**

Wir erneuern Schulen und Sport-Anlagen.

Eine gute Umgebung ist wichtig, damit die Kinder gut lernen können.

Wenn wir Schul-Gebäude erneuern, achten wir auf die Umwelt und das Klima.

- **Sozial-Arbeit in Schulen und Kindergärten**

Wir wollen, dass Sozial-Arbeiter und Sozial-Arbeiterinnen in Schulen und Kindergärten kommen.

Die Sozial-Arbeiter und Sozial-Arbeiterinnen, machen zum Beispiel diese Dinge:

- o Sie helfen den Kindern Probleme zu lösen.
- o Sie helfen Eltern und Lehrern, wenn es Probleme oder Streit gibt.

- **Mehr Zusatz-Personal für Schulen**

Wir wollen,

dass es mehr Zusatz-Personal für die Schulen gibt.

Zusatz-Personal ist zum Beispiel:

- o Mehr Schul-Psychologen und Schul-Psychologinnen.
Sie helfen in schwierigen Zeiten.
Zum Beispiel in der Corona-Krise.
- o Es soll mehr Unterstützungs-Personal geben.
Das sind zum Beispiel Stütz-Lehrer oder
Schul-Sozial-Arbeiter.

- **Neue Schul-Fächer anbieten**

Wir wollen, dass es ab der 6. Klasse

diese Schul-Fächer gibt:

- o Politische-Bildung und Medien-Bildung.
Da lernen die Schüler und Schülerinnen
wichtige Dinge über Politik **und**
wie man Medien gut und sicher nutzen kann.
Medien sind zum Beispiel das Internet oder Fernsehen.
- o Sexual-Bildung
Damit die Schüler und Schülerinnen
gut über Sexualität aufgeklärt sind.

- **Mehrsprachige Antrags-Formulare**

Wir sind der Meinung:

Alle Kinder sollen Schul-Beihilfe bekommen können.

Auch dann, wenn ihre Eltern
eine andere Sprache sprechen.

Darum soll es die Antrags-Formulare
in mehreren Sprachen geben.

Zum Beispiel den Antrag für Schul-Beihilfe.

- **Kostenlose Fahrt und kostenloses Essen**
Wir wollen,
dass alle Schüler und Schülerinnen
 - o kostenlos zur Schule fahren können **und**
 - o kostenloses Essen in der Schule bekommen.
- **Kostenlose Grippe-Impfung**
Die Grippe-Impfung soll
für Lehrer und Lehrerinnen und
für Schüler und Schülerinnen kostenlos sein.
Dafür sorgen wir.
- **Der Schul-Unterricht soll neu geplant werden**
Wir wollen:
Gemeinsam mit den Lehrern und Lehrerinnen
soll der Unterricht neu geplant werden.
Der Schul-Unterricht soll die Kinder
gut auf das Leben von heute vorbereiten.
- **Mehr Mitbestimmung für Schüler und Schülerinnen**
Wir wollen, dass alle Schüler und Schülerinnen
bei diesen Wahlen mitmachen können:
 - o Bei der Wahl
zum Landes-Schüler-Vertreter oder
zur Landes-Schüler-Vertreterin.
 - o Bei der Wahl
zum Bundes-Schüler-Vertreter oder
zur Bundes-Schüler-Vertreterin.

- **Besseres Jugend-Schutz-Gesetz**

Wir wollen ein besseres Jugend-Schutz-Gesetz.

Das Jugend-Schutz-Gesetz

soll zur heutigen Zeit passen.

Zum Beispiel:

Das neue Jugend-Schutz-Gesetz

soll Kinder und Jugendliche

vor Gefahren im Internet schützen.

Das Jugend-Schutz-Gesetz

soll überall in Österreich gleich sein.

Dafür sorgen wir.

- **Schutz vor Mobbing und Gewalt**

Wir wollen, dass unsere Kinder geschützt werden

- o vor Mobbing

- o vor Gewalt

- o vor sexualisierter Gewalt

Wir wollen verhindern,

dass Kinder Mobbing und Gewalt erleben müssen.

Die Kinder sollen lernen

- o wie man Mobbing und Gewalt verhindern kann **und**

- o wie schlimm Mobbing und Gewalt für die Opfer ist.

2. LEBENS-LANGES-LERNEN ERMÖGLICHEN

Lebens-langes-Lernen bedeutet,
dass man immer etwas neues Lernen kann.
Das ganze Leben lang,
auch wenn man schon älter ist.

Unsere Arbeits-Welt verändert sich ständig.
Da ist es wichtig,
dass auch Erwachsene jederzeit
eine Weiterbildung oder
eine neue Ausbildung machen können.

Weiterbildung und Ausbildung sind wichtig.
Dafür setzen wir uns ein:

- Für Weiterbildung und Ausbildung
darf es **keine** Aufnahme-Tests geben.
- Weiterbildung und Ausbildung sollen kostenlos sein.
- Wer eine Ausbildung oder eine Weiter-Bildung macht,
soll genug Geld zum Leben haben.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir ermöglichen eine zweite Ausbildung

Wir ermöglichen Erwachsenen eine zweite Ausbildung.
Zum Beispiel,
wenn jemand einen neuen Beruf lernen möchte.
Während der Ausbildung sollen sie Geld bekommen,
damit sie genug zum Leben haben.

Sie sollen 80 Prozent vom Lohn bekommen,
den sie bei der letzten Arbeit bekommen haben.

Wir fördern die Forschung

Wir von der SPÖ wollen,
dass es mehr Geld für die Forschung gibt.
Durch die Forschung entstehen neue Unternehmen.
Dann gibt es auch neue Arbeits-Plätze in Oberösterreich.

Wir wollen Verbesserungen bei der Studien-Beihilfe

Wir wollen, dass es bei der Studien-Beihilfe
diese Verbesserungen gibt:

- Die Studenten und Studentinnen
sollen mit der Studien-Beihilfe genug Geld zum Leben haben.
- Alle Studenten und Studentinnen
sollen die Studien-Beihilfe bekommen können,
egal wie alt sie sind.
- Die Studenten und Studentinnen sollen länger Zeit haben,
um das Studium fertig zu machen.
- Wenn Jugendliche über 18 Jahren ein Studium machen,
dann sollen sie die Familien-Beihilfe
automatisch verlängert bekommen.
Sie sollen das Geld von der Familien-Beihilfe
auf ihr eigenes Konto ausbezahlt bekommen.

Wir schaffen die Studien-Gebühren ab

Wenn es Studien-Gebühren gibt,
dann können sich weniger Menschen ein Studium leisten.
Wir von der SPÖ wollen die Studien-Gebühren abschaffen.



GESUN
IST UNS V



DHEIT
VICHTIG.



GESUNDHEIT IST UNS WICHTIG

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

1. Gute Gesundheits-Vorsorge
2. Gute Versorgung für kranke Menschen
3. Solidarische Kranken-Versicherung und solidarische Gesundheits-Vorsorge

1. GUTE GESUNDHEITS-VORSORGE

Gesundheit ist wichtig und wertvoll.

Das haben wir alle in der Corona-Krise gesehen.

Für uns ist klar:

- Wir brauchen ein starkes Gesundheits-System.
- Bei der Gesundheit dürfen wir **nicht** sparen.

Wir sind der Meinung,
dass für die Gesundheits-Vorsorge,
genug Geld da sein soll.

Zur Gesundheits-Vorsorge gehören Dinge,
die unsere Gesundheit erhalten.

Zum Beispiel:

- Bewegung und Sport
- Gesunde Ernährung
- Impfungen
- Gesundheits-Untersuchungen
- Gesundheits-Therapien
- Und einiges mehr

Eine gute Gesundheits-Vorsorge zahlt sich aus:

Mehr Menschen bleiben gesund und

wir brauchen weniger Geld für kranke Menschen.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen mehr psycho-soziale Beratungs-Stellen

Psycho-soziale Beratungs-Stellen helfen Menschen,
die psychische Probleme haben.

Deswegen wollen wir:

- Mehr psycho-soziale Beratungs-Stellen
in ganz Oberösterreich.
- Mehr Psycho-Therapie-Plätze
besonders für Kinder und Jugendliche.
Die Psycho-Therapie-Plätze
sollen von der Kranken-Kasse bezahlt werden.

Wir wollen kostenlose Therapien, die gut für die Gesundheit sind

Wir wollen:

Therapien, die gut für die Gesundheit sind,
sollen kostenlos sein.

Zum Beispiel Physio-Therapie.

2. GUTE VERSORGUNG FÜR KRANKE MENSCHEN

Kranke Menschen verdienen die beste Versorgung.
Egal, ob sie in der Stadt wohnen
oder auf dem Land.

Damit kranke Menschen schnell Hilfe bekommen,
soll es **regionale Gesundheits-Zentren** geben.

Regional bedeutet:

In der Nähe vom Wohnort.

Regionale Gesundheits-Zentren sind wichtig

- für die Versorgung von kranken Menschen.
- für die Gesundheits-Vorsorge.

In den regionalen Gesundheits-Zentren arbeiten
verschiedene Fach-Leute.

Zum Beispiel:

- Ärzte und Ärztinnen
- Sozial-Arbeiter und Sozial-Arbeiterinnen
- Psycho-Therapeuten und Psycho-Therapeutinnen
Sie helfen Menschen mit psychischen Problemen.
- Logopäden und Logopädinnen
Sie helfen, wenn jemand Probleme beim Sprechen hat.
- Diätologen und Diätologinnen
Sie beraten über gesunde Ernährung.
- Physio-Therapeuten und Physio-Therapeutinnen
Sie helfen bei körperlichen Problemen.
Zum Beispiel bei Rücken-Schmerzen oder bei Knie-Problemen.
- Und einige mehr

Regionale Gesundheits-Zentren haben viele Vorteile.

Zum Beispiel:

- Sie sind in der Nähe vom Wohnort.
- Sie entlasten die Kranken-Häuser.
- Jede Person bekommt genau die Behandlung, die sie braucht.
- Öffnungs-Zeiten, die für alle gut passen.
- Die Menschen haben viele Fach-Leute an einem Ort.
- Es gibt mehr Gesundheits-Vorsorge für alle Menschen.
- Ärzte und Ärztinnen können besser zusammenarbeiten.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen medizinische Versorgung in der Nähe vom Wohnort

Medizinische Versorgung muss immer
in der Nähe vom Wohnort möglich sein.

Zum Beispiel:

- Es soll genug Haus-Ärzte und Haus-Ärztinnen geben.
- Es soll genug Gesundheits-Zentren geben.
- Es soll in jedem Bezirk
ein Schwer-Punkt-Kranken-Haus geben.

Das sind Kranken-Häuser,
die zusätzlich auf bestimmte Sachen spezialisiert sind.
Zum Beispiel auf Augen-Gesundheit oder
auf Frauen-Gesundheit.

Wir wollen mehr Angebote bei der Gesundheits-Hotline

Gesundheits-Hotline spricht man so:

Gesundheits-Hot-lain

Die Gesundheits-Hotline kann man anrufen.

Man bekommt dort Auskunft und Beratung,
wenn man Probleme mit der Gesundheit hat.

Zum Beispiel,

wenn man mitten in der Nacht

Bauch-Schmerzen bekommt.

Die Gesundheits-Hotline kann man immer anrufen.

Am Tag und in der Nacht.

Wir wollen, dass es mehr Apotheken in der Nähe gibt

Wir wollen, dass jeder Wohnort

- eine Apotheke in der Nähe hat **oder**
- einen Arzt mit Haus-Apotheke in der Nähe hat.

Wir wollen die Frauen-Gesundheit stärken

Frauen sollen die gleichen Rechte und
die gleichen Möglichkeiten haben wie Männer.

Das ist jetzt **nicht** immer so.

Auch im Gesundheits-Bereich sind Frauen benachteiligt.

Frauen werden öfter krank als Männer.

Das soll sich ändern.

Deshalb gibt es den **Aktions-Plan Frauen-Gesundheit**.

Im Aktions-Plan Frauen-Gesundheit steht,
wie die Gesundheit von Frauen gestärkt werden kann.

Wir von der SPÖ wollen,

dass der Aktions-Plan Frauen-Gesundheit eingehalten wird.

Wir wollen, dass es mehr E-Medikation gibt

E-Medikation bedeutet:

Elektronische-Medikation

E-Medikation ist:

Wenn Ihnen Ihr Arzt oder Ihre Ärztin
ein Medikament verschreibt,
dann wird das elektronisch gespeichert.

Die E-Medikation dürfen nur Sie und
Ihre Ärzte und Ärztinnen sehen.

Die E-Medikation hat viele Vorteile.

Zum Beispiel:

- Sie wissen immer,
welche Medikamente Ihnen die Ärzte verschrieben haben.
- Wenn Sie zu einem Arzt gehen,
dann weiß der Arzt gleich,
welche Medikamente Sie schon bekommen haben.
- Wenn sie ein Medikament öfter brauchen,
dann brauchen sie **nicht** jedes Mal
extra zum Arzt gehen.

Wir wollen den Selbst-Behalt abschaffen

Selbst-Behalt ist zum Beispiel:

Wenn der Arzt oder die Ärztin ein Medikament verschreibt,
dann bekommt man das Medikament **nicht** kostenlos.

Man muss etwas dazu zahlen.

Wir von der SPÖ

wollen den Selbst-Behalt abschaffen.

Wir wollen, dass es mehr Tele-Medizin gibt

Tele-Medizin bedeutet:

Ärzte und Ärztinnen nutzen das Internet

- um sich gegenseitig zu beraten **und**
- um Behandlungen durchzuführen.

Zum Beispiel über eine Video-Konferenz.

Tele-Medizin hat auch für die Patienten und Patientinnen Vorteile.

Zum Beispiel:

Ihr Haus-Arzt weiß **nicht** genau, wie er sie behandeln soll.

Mit Tele-Medizin kann er schnell und einfach einen Fach-Arzt um Rat fragen.

So bekommen Sie die richtige Behandlung gleich bei Ihrem Haus-Arzt.

Sie müssen **nicht** extra zu einem Fach-Arzt fahren.

Wir wollen Verbesserungen für Selbst-Ständige

Selbst-Ständige und Ein-Personen-Unternehmen

sollen eine bessere soziale Absicherung bekommen.

Damit sind diese Dinge gemeint:

- **Abschaffen vom Selbst-Behalt**

Selbst-Behalt ist,
wenn man für den Arztbesuch
selbst etwas bezahlen muss.

- **Kranken-Geld und Betriebs-Hilfe**

Wenn Selbst-Ständige krank sind,
dann sollen sie Kranken-Geld und
Betriebs-Hilfe bekommen.

Die Betriebs-Hilfe ist eine Person,
die im Betrieb aushilft.

- **Mutter-Schutz und Wochengeld**

Wenn Selbst-Ständige Frauen schwanger sind,
dann sollen sie Mutter-Schutz und Wochen-Geld bekommen.

Mutter-Schutz bedeutet:

Schwangere dürfen 2 Monate vor der Geburt

nicht mehr arbeiten.

So schützen sie sich selbst und ihr Baby.

In der Zeit vom Mutter-Schutz

sollen die Frauen Wochen-Geld bekommen.

Das heißt,

sie sollen in der Zeit vom Mutter-Schutz

eine Unterstützung mit Geld bekommen.

Wir wollen Verbesserungen für das Gesundheits-Personal

Zum Gesundheits-Personal gehören zum Beispiel:

- Ärzte und Ärztinnen
- Kranken-Pfleger und Kranken-Pflegerinnen

Wir von der SPÖ wollen,

dass das Gesundheits-Personal

bessere Arbeits-Bedingungen bekommt.

Zum Beispiel, kürzere Arbeits-Zeiten.

Wir wollen auch,

dass es mehr Gesundheits-Personal gibt.

Wenn es mehr Gesundheits-Personal gibt,

dann hat das viele Vorteile.

Zum Beispiel:

- Die Patienten und Patientinnen haben kürzere Warte-Zeiten.
- Das Gesundheits-Personal hat weniger Stress.
- Das Gesundheits-Personal hat mehr Zeit
für die Patienten und Patientinnen.

Wir wollen mehr gegen die Corona-Krise tun

Wir von der SPÖ wollen zusätzlich:

- **Anti-Corona-Service-Zentren**

Das sind Orte,

- o wo man sich auf Corona testen lassen kann.
- o wo man sich gegen Corona impfen lassen kann.
- o wo man Informationen über Corona bekommt.

- **Ein Corona-Spät-Folgen-Zentrum**

Manche Menschen haben
nach einer Corona-Erkrankung
Probleme mit der Gesundheit.

Die Probleme mit der Gesundheit
können lange andauern.

Manchmal treten die Probleme auch erst später auf.
Das sind die Spät-Folgen.

Wir wollen ein Corona-Spät-Folgen-Zentrum.
Dort werden Therapien entwickelt,
die gegen die Spät-Folgen von Corona helfen.

3. SOLIDARISCHE KRANKEN-VERSICHERUNG UND SOLIDARISCHE GESUNDHEITS-VORSORGE

Wir von der SPÖ sind der Meinung:

Bei der Gesundheits-Versorgung
soll es **nicht** um Geld-Gewinn gehen.

Seit 2018 werden bei den Kranken-Kassen
eher die Interessen von den Arbeit-Gebern und
Arbeit-Geberinnen vertreten.

Die Arbeit-Geber und Arbeit-Geberinnen
wollen weniger Geld für die Kranken-Kassen ausgeben.

Die Interessen von den Versicherten
werden weniger beachtet.

Dafür hat die ÖVP-FPÖ Regierung gesorgt.

Für die Versicherten ist das schlecht,
weil für sie weniger Geld da ist.
Das wollen wir **nicht** länger gelten lassen.

Wir von der SPÖ
wollen eine solidarische Kranken-Versicherung.

Das ist eine Kranken-Versicherung,

- die für **alle** Menschen da ist und
- die auf das Wohl von **allen** Versicherten achtet.

Wir von der SPÖ
wollen eine solidarische Gesundheits-Vorsorge.

Das heißt, die Gesundheits-Vorsorge soll für **alle** Menschen da sein.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir stärken unser Gesundheits-System mit 250 Millionen Euro

Damit können wir viele Verbesserungen für die Menschen erreichen.

Wir wollen, dass es bei den Kranken-Kassen demokratische Wahlen gibt

Wir wollen,
dass bei den Kranken-Kassen
die Interessen von den versicherten Menschen vertreten werden.

Deshalb soll es bei den Kranken-Kassen
demokratische Wahlen geben.

Bei den demokratischen Wahlen soll bestimmt werden,
wer bei den Kranken-Kassen Entscheidungen treffen darf.



**PFLEGE BRAUCHT
LIEBE, ZEIT
UND GELD.**



VERBESSERUNGEN FÜR PFLEGENDE UND FÜR MENSCHEN, DIE PFLEGE BRAUCHEN

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

1. Ein Leben in Würde für ältere Menschen
2. Verbesserungen für Pflegende

1. EIN LEBEN IN WÜRDE FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Die älteren Menschen
haben unsere Anerkennung verdient.

Uns ist besonders wichtig:
Jeder Mensch muss seine Pension
in Würde verbringen können.
Wenn ältere Menschen Pflege brauchen,
dann braucht es viel Liebe.
Es braucht auch viel Zeit und Geld.

Die Pfleger und Pflegerinnen machen eine wichtige Arbeit.
Durch sie können ältere Menschen ein gutes Leben haben.

Damit die Pfleger und Pflegerinnen
ihre Arbeit gut machen können,

- sollen sie genügend Unterstützung bekommen.
- sollen sie bessere Arbeits-Bedingungen bekommen.

Wir sind der Meinung:
Alle Menschen die Pflege brauchen,
sollen eine gute Pflege bekommen.
Wir wollen die beste Versorgung
für die älteren Menschen.
Dabei müssen ihre Wünsche und Bedürfnisse
beachtet werden.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen schnelle Hilfe bei Pflege-Bedarf

Wenn eine Person Pflege braucht,

- dann soll sie die Pflege schnell bekommen.
- dann soll die Pflege für die Person passend sein.

Oft ist eine lange Warte-Zeit,

bis jemand Pflege oder Alten-Betreuung bekommt.

Viele Formulare müssen ausgefüllt und
bearbeitet werden.

Das wollen wir ändern.

Wir sorgen für schnelle und unkomplizierte Hilfe,
wenn jemand Pflege braucht.

Wir wollen Alten-Heime und Pflege-Heime für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Manche Menschen die Pflege brauchen,
haben besondere Bedürfnisse.

Zum Beispiel:

Menschen mit Demenz.

Sie verlieren ihr Gedächtnis und
haben Schwierigkeiten beim Denken.

Wir wollen:

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
soll es Alten-Heime und Pflege-Heime geben,
die zu ihren Bedürfnissen passen.

Wir unterstützen ehrenamtliche Helfer

Ehrenamtliche Helfer bekommen

keine Bezahlung für ihre Arbeit.

Sie arbeiten freiwillig,
weil sie den Menschen gerne helfen.

Zum Beispiel:

Sie besuchen ältere Menschen,
wenn diese sehr einsam sind.

Wir unterstützen Vereine,
die ehrenamtliche Hilfe organisieren.

Wir unterstützen die Vereine mit Geld **und**
wir unterstützen die Vereine
bei der Organisation von der ehrenamtlichen Arbeit.

Wir wollen 24-Stunden-Betreuung mit Qualität

24-Stunden-Betreuung ist,
wenn immer eine Betreuung da ist,
den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Es soll ein Qualitäts-Zeichen
für die 24-Stunden-Betreuung geben.
Das Qualitäts-Zeichen gibt es dann,
wenn eine 24-Stunden-Betreuung sehr gut ist.

Wenn jemand eine 24-Stunden-Betreuung braucht,
soll es dafür eine Beihilfe geben.

Wir wollen mehr mobile Betreuungs-Angebote und mobile Pflege-Angebote

Es gibt immer mehr ältere Menschen in Oberösterreich.
Für sie muss es mehr Betreuungs-Angebote und mehr Pflege-Angebote geben.

Viele ältere Menschen wollen zu Hause bleiben.
Sie wollen **nicht** in ein Alten-Heim oder in ein Pflege-Heim.
Deshalb soll es mehr mobile Angebote geben.
Mobil bedeutet, dass jemand
zu den älteren Menschen nach Hause kommt.
Zum Beispiel ein Pfleger oder eine Pflegerin.

Wir wollen diese Angebote ermöglichen:

- **Mehr Pflege und Betreuung zu Hause**
Für die Pflege und Betreuung von älteren Menschen,
soll es mehr mobile Betreuungs-Angebote geben.
Zum Beispiel Haus-Kranken-Pflege.
- **Mehr alternative Wohn-Möglichkeiten für ältere Menschen**
Für ältere Menschen die wenig Pflege brauchen,
soll es mehr alternative Wohn-Möglichkeiten geben.
Zum Beispiel
Wohn-Gemeinschaften für Senioren und Seniorinnen.
Dort können sie selbstbestimmter leben,
als in einem Alten-Heim.
- **Mehr Angebote zur Tages-Betreuung für ältere Menschen**
In Tages-Betreuungen können sich ältere Menschen
tagsüber treffen.

- **Mehr Möglichkeiten für Kurz-Zeit-Pflege**

Kurz-Zeit-Pflege ist,
wenn ältere Menschen nur für kurze Zeit
in einem Alten-Heim oder Pflege-Heim wohnen.

Oft werden ältere Menschen
von einem Familien-Mitglied zu Hause betreut.

Die Kurz-Zeit-Pflege ist dann wichtig,
wenn das Familien-Mitglied die Betreuung
nicht übernehmen kann.

Zum Beispiel
wenn das Familien-Mitglied krank wird **oder**
wenn das Familien-Mitglied auf Urlaub fahren will.

Wir wollen mehr Plätze für Kurz-Zeit-Pflege
in Alten-Heimen und Pflege-Heimen schaffen.

Die Möglichkeit zur Kurz-Zeit-Pflege
soll es in jedem Bezirk geben.

- **Mehr Hilfe für pflegende Angehörige**

Wenn Familien-Mitglieder Angehörige pflegen,
dann kann das für die Familien-Mitglieder
sehr anstrengend sein.

Manchmal sind die Familien-Mitglieder
mit der Pflege überfordert.

Dann sollen sie schnell Hilfe bekommen.

Jemand von der Haus-Kranken-Pflege
soll für sie immer erreichbar sein.

Den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Wenn pflegende Angehörige genug Hilfe bekommen,
dann können mehr ältere Menschen
zu Hause gepflegt werden.

2. VERBESSERUNGEN FÜR PFLEGE-PERSONAL

Das Pflege-Personal leistet eine sehr wichtige Arbeit.

Das Pflege-Personal braucht
bessere Arbeits-Bedingungen.

Nur dann kann das Pflege-Personal gute Arbeit leisten.

Wenn man bessere Arbeits-Bedingungen
für das Pflege-Personal schaffen will,
dann kostet das Geld.

Aber das zahlt sich aus:

- Das Pflege-Personal kann bessere Arbeit leisten.
- Das Pflege-Personal wird weniger oft krank.
- Das Pflege-Personal kann den Beruf viele Jahre machen.
- Der Pflege-Beruf wird für mehr Menschen interessant.

Jetzt haben wir viel zu wenig Pflege-Personal.

Es braucht mehr Menschen,
die als Pfleger oder Pflegerin arbeiten möchten.

PFLEGE BRAUCHT

LIEBE

ZEIT

GELD

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen bessere Arbeits-Bedingungen für Pflege-Personal

So wollen wir die Arbeits-Bedingungen
für Pflege-Personal verbessern:

- Kürzere Arbeits-Zeiten
- Mehr Gehalt
- Mehr Urlaub
- Mehr Ausbildungs-Möglichkeiten
- Unterstützung während einer Ausbildung.

Damit während der Ausbildung
genug Geld zum Leben da ist.

Wir wollen mehr Pflege-Personal für Pflege-Heime und Alten-Heime

Ein Pfleger oder eine Pflegerin
hat oft viele ältere Menschen zu pflegen.
Deshalb haben sie oft wenig Zeit,
um sich um eine Person zu kümmern.

Das soll sich ändern.

Es soll mehr Pflege-Personal geben.

Wenn es mehr Pflege-Personal gibt,
dann bleibt mehr Zeit für die Pflege
von einzelnen Personen.

Das ist besonders wichtig für Personen,
die sehr viel Pflege brauchen.

Wir wollen mehr Ausbildungs-Möglichkeiten für Pflege-Berufe schaffen

Der Einstieg in den Pflege-Beruf soll erleichtert werden.

Es soll neue Ausbildungs-Möglichkeiten und Weiterbildungs-Möglichkeiten geben.

Zum Beispiel:

- Für Jugendliche soll es Fach-Schulen geben, wo sie eine Pflege-Ausbildung machen können.
Wenn sie mit der Fach-Schule fertig sind, dann haben sie die Matura und einen Pflege-Beruf.
Der Pflege-Beruf heißt:
Pflege-Fach-Assistenz
- Für Erwachsene gibt es weiterhin die Schulen, wo sie den Pflege-Beruf auch ohne Matura lernen können.

Wir wollen, dass Pflege-Einrichtungen beim Land Oberösterreich bleiben

Pflege-Einrichtungen sind Orte, wo Menschen Pflege bekommen können.

Zum Beispiel:

- Kranken-Häuser
- Reha-Kliniken
- Pflege-Heime

Die Pflege-Einrichtungen gehören zum Land Oberösterreich.

Das soll so bleiben.

Die Pflege-Einrichtungen dürfen **nicht** an private Personen verkauft werden.

Wir wollen Unterstützung für pflegende Angehörige

Wenn Familien-Mitglieder Angehörige pflegen,
dann brauchen sie oft viel Zeit und Geduld.

Manche Pflegende-Angehörige geben ihren Beruf auf,
damit sie genug Zeit für die Pflege haben.

Pflegende-Angehörige sollen

diese Unterstützungen bekommen:

- Die Möglichkeit, eine Anstellung zu bekommen.
Dann bekommen pflegende-Angehörige
für ihre Arbeit Geld und eine Sozial-Versicherung.
- Schulungs-Angebote und Weiterbildungs-Angebote
Es soll es einen Weiter-Bildungs-Scheck
für pflegende-Angehörige geben.
Mit dem Weiter-Bildungs-Scheck
werden die Schulungs-Angebote und
Weiterbildungs-Angebote günstiger.
- Vernetzungs-Angebote
Das heißt, pflegende Angehörige
sollen sich treffen und austauschen können.

Wir wollen Unterstützung während der Pflege-Ausbildung

Wir sind der Meinung:

Wer eine Pflege-Ausbildung macht,
der soll eine bessere Unterstützung bekommen.

Wir sorgen dafür:

Wenn jemand eine Pflege-Ausbildung macht,
dann soll er oder sie genug Geld zum Leben haben.



GUTES

LEBEN

IN STADT UND LAND.



WIR WOLLEN IN DER STADT UND AUF DEM LAND EIN GUTES LEBEN MÖGLICH MACHEN.

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

1. Wohnen soll für alle leistbar sein
2. Ausbau vom öffentlichen Verkehr
3. Bessere Lebens-Qualität
4. Genug Geld für die Gemeinden
5. Umweltschutz fördern und den Klima-Wandel bekämpfen

1. WOHNEN SOLL FÜR ALLE LEISTBAR SEIN

Die SPÖ steht für leistbares Wohnen.

Wir lassen **nicht** zu,

dass Sie die Hälfte von Ihrem Lohn
für die Miete bezahlen müssen.

Wohnen soll wieder für **alle** Menschen leistbar sein.

Wir wollen etwas gegen zu hohe Mieten tun.

Und wir wollen etwas gegen leer-stehende Wohnungen tun.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

**Wir wollen verhindern,
dass die Miet-Preise dauernd steigen**

Die Miet-Preise in Oberösterreich steigen ständig.

Wir wollen **nicht**,

- dass die Miet-Preise dauernd steigen und
- dass die Wohnungen zu Wucher-Preisen angeboten werden.

Dafür soll es ein Gesetz geben.

So schaffen wir leistbares Wohnen in Oberösterreich.

Wir wollen ein Gesetz für leistbares Wohnen

Es soll im Gesetz stehen,
dass Wohnen für alle leistbar sein muss.

Wir wollen ein Miet-Recht, das für alle gilt

Das Miet-Recht ist ein Gesetz.

Das Miet-Recht schützt die Mieter und Mieterinnen.

Für die meisten Wohnungen gilt das Miet-Recht aber **nicht**.

Zum Beispiel:

Das Miet-Recht gilt **nicht**

für privat vermietete Wohnungen,

wenn sie nach 1945 gebaut worden sind.

Wir wollen ein Miet-Recht für **alle**.

Mit einem Miet-Recht für alle

- werden alle Mieter und Mieterinnen geschützt.
- bleiben Wohnungen leistbar.



Wir wollen, dass Miet-Verträge länger gültig sind

Bis jetzt ist es so:

Ein Miet-Vertrag muss mindestens 3 Jahre gültig sein.

Wenn ein Miet-Vertrag **nur** 3 Jahre gültig ist,

dann darf der Vermieter **nicht**

die ganze Miete verlangen.

Er darf dann nur 75 Prozent von der Miete verlangen.

Das muss aber **vorher** im Miet-Vertrag vereinbart werden.

Wir wollen:

- Ein Miet-Vertrag muss mindestens 5 Jahre gültig sein.
Dann haben die Mieter und Mieterinnen mehr Sicherheit.
- Wenn ein Miet-Vertrag **nur** 5 Jahre gültig ist,
dann darf der Vermieter nicht
die ganze Miete verlangen.
Er darf dann nur 70 Prozent von der Miete verlangen.
Das muss aber **vorher** im Miet-Vertrag vereinbart werden.

Wir wollen eine verbesserte Wohn-Beihilfe

Wir wollen eine Wohn-Beihilfe,

die **alle** Mieter und Mieterinnen bekommen können.

Jetzt gibt es die Wohn-Beihilfe nur,

wenn man pro Quadrat-Meter

weniger als 7 Euro Miete bezahlt.

Sehr viele Wohnungen kosten aber **mehr**

als 7 Euro pro Quadrat-Meter.

Für diese Wohnungen gibt es **keine** Wohn-Beihilfe.

Mit uns soll es die Wohn-Beihilfe auch dann geben,

wenn man pro Quadrat-Meter

mehr als 7 Euro Miete bezahlen muss.

Wir garantieren leistbares Wohnen

Wir wollen die Wohnbau-Förderung
für die Menschen in Oberösterreich
auf 390 Millionen Euro erhöhen.

Eine Wohnbau-Förderung
kann man zum Beispiel dann bekommen,
wenn man ein Haus bauen will.
Mit dem Geld von der Wohnbau-Förderung
kann man sich den Hausbau besser leisten.

Wir wollen auch die Sanierungs-Förderung
auf 170 Millionen Euro erhöhen.

Eine Sanierungs-Förderung kann man bekommen,
wenn man eine Wohnung oder
ein Haus erneuern will.
Zum Beispiel,
wenn man bei seinem Haus das Dach erneuern will.

Die Wohnbau-Förderung und die Sanierungs-Förderung
dürfen **nur** für den Wohnbau oder
für eine Erneuerung verwendet werden.

Wir sorgen dafür, dass sich junge Menschen eine Wohnung leisten können

Zum Erwachsen werden gehört dazu,
dass man irgendwann bei den Eltern auszieht.
Viele junge Menschen
können sich aber **keine** eigene Wohnung leisten.
Wir sorgen dafür,
dass es in allen Gemeinden in Oberösterreich
leistbare Wohnungen für junge Menschen gibt.

Wir wollen Gleich-Behandlung bei der Wohnungs-Vergabe

Mit uns haben **alle** Menschen in Oberösterreich
die gleichen Chancen bei der Wohnungs-Vergabe.
Alle sollen gleich behandelt werden.

- Egal wie alt sie sind.
- Egal welche Hautfarbe sie haben.
- Egal welchen Beruf sie haben.
- Egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.
- Egal welche Religion sie haben.
- Egal welche sexuelle Orientierung sie haben.

Wir bieten allen Menschen die gleiche Chance auf eine Genossenschafts-Wohnung oder eine Gemeinde-Wohnung

Jetzt ist es so:

Nur Personen, die gut Deutsch sprechen,
können eine Genossenschafts-Wohnung oder
eine Gemeinde-Wohnung bekommen.

Das wollen wir ändern.

Es sollen auch Personen die **nicht** Deutsch sprechen
eine Genossenschafts-Wohnung oder
eine Gemeinde-Wohnung bekommen können.

Wir schaffen passende Wohn-Möglichkeiten für Senioren und Seniorinnen

Senioren und Seniorinnen

haben besondere Bedürfnisse beim Wohnen.

Wir wollen mehr Wohn-Möglichkeiten schaffen,
die besonders gut für Senioren und Seniorinnen passen.

Senioren und Seniorinnen

sollen alters-gerecht wohnen können.

Zum Beispiel

- in einer barrierefreien Wohnung
- in einer Wohn-Gemeinschaft für Senioren oder
- in einer betreuten Wohn-Einrichtung

Wir schaffen mehr leistbare Wohnungen bei Bau-Projekten

In Oberösterreich gibt es viele Bau-Projekte,
wo Häuser mit neuen Wohnungen gebaut werden.

Neue Wohnungen sind oft sehr teuer.

Viele Menschen können sich die Wohnungen **nicht** leisten.

Wir wollen:

In Zukunft muss ein Teil der neuen Wohnungen
für alle Menschen leistbar sein.

In einigen Gemeinden mit SPÖ-Regierung
wird das jetzt schon gemacht.

Wir verhindern leer-stehende Wohnungen

Wir wollen verhindern,
dass Wohnungen lange Zeit leer stehen.

So wollen wir verhindern,
dass Wohnungen lange Zeit leer-stehen:

- Es soll ein Verzeichnis geben,
wo alle leer-stehenden Wohnungen aufgelistet sind.
- Wenn jemand eine Wohnung
absichtlich lange Zeit leer-stehen lässt,
dann soll er oder sie eine Abgabe zahlen.

Wir wollen, dass Wohnungs-Makler vom Vermieter bezahlt werden müssen

Wohnungs-Makler sind Personen,
die Wohnungen vermitteln.

Sie vermitteln die Wohnungen
im Auftrag vom Vermieter.

Wenn Wohnungs-Makler eine Wohnung vermitteln,
dann werden sie dafür bezahlt.

Jetzt ist es so:

Wenn ein Wohnungs-Makler eine Wohnung vermittelt,
dann wird er vom Vermieter **und** vom Mieter bezahlt.

Wir wollen:

Die Kosten für die Wohnungs-Makler
sollen nur die Vermieter und Vermieterinnen zahlen.

Den Mietern und Mieterinnen sollen **keine** Kosten entstehen.



2. AUSBAU VOM ÖFFENTLICHEN VERKEHR

Die SPÖ in Oberösterreich

setzt sich für den Ausbau vom öffentlichen Verkehr ein.

Wenn es mehr öffentlichen Verkehr gibt,

- dann gibt es weniger Staus.
- dann kommen die Leute besser von einem Ort zum anderen.
Auch wenn sie kein Auto haben.
- dann müssen weniger Menschen mit dem Auto fahren.
Das ist gut für die Umwelt und bekämpft den Klima-Wandel.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen weniger benzin-betriebene Autos und Motorräder in Oberösterreich

Das wollen wir bis 2025 erreichen:

Nur mehr 60 Prozent aller Fahrten
sollen mit benzin-betriebenen Autos und Motorrädern
gemacht werden.

Dafür gibt es einen Ausbau bei den Bahnen.

Zum Beispiel bei den S-Bahnen und
bei der Linzer Lokal-Bahn.

Wir setzen geplante Projekte um

Wir sorgen dafür,
dass geplante Projekte umgesetzt werden.

Zum Beispiel:

- Verlängerung der Mühlkreis-Bahn
bis zum Linzer Haupt-Bahnhof
- Anschluss der Mühlkreis-Bahn an die S-Bahn
- Bau einer S-Bahn nach Gallneukirchen und Pregarten
- Verlängerung der Linzer Straßen-Bahnen bis nach Ansfelden

Wir wollen mehr öffentliche Verkehrsmittel am Land

Wenn es mehr öffentliche Verkehrsmittel am Land gibt,
dann haben die Menschen dort mehr Bewegungs-Freiheit.

Das ist wichtig,
weil auf dem Land viele Dinge
weit vom Wohnort entfernt sind.

Zum Beispiel Geschäfte, Schulen oder Ärzte.

Die öffentlichen Verkehrsmittel
sollen auch in der Nacht fahren.

Wir wollen, dass Busse und Bahnen öfter fahren

Wir wollen für jede Gemeinde,

- dass jede halbe Stunde ein Bus fährt und
- dass jede Viertel-Stunde eine S-Bahn fährt.

Das soll zwischen 5 Uhr in der Früh und Mitternacht sein.

Wir wollen mehr öffentliche Verkehrsmittel am Land

Wenn es mehr öffentliche Verkehrsmittel am Land gibt,
dann haben die Menschen dort mehr Bewegungs-Freiheit.

Das ist wichtig,

weil auf dem Land viele Dinge
weit vom Wohnort entfernt sind.

Zum Beispiel Geschäfte, Schulen oder Ärzte.

Die öffentlichen Verkehrsmittel
sollen auch in der Nacht fahren.

Wir wollen mehr Rad-Wege in Oberösterreich

Unser Ziel ist,

dass es in ganz Oberösterreich mehr Rad-Wege gibt.

Es soll mehr Rad-Wege in den Städten
und auf dem Land geben.

Wir wollen, dass der öffentliche Verkehr allen gehört

Der öffentliche Verkehr soll allen gehören.

Zum Beispiel öffentliche Busse und Bus-Linien oder
öffentliche Bahn-Linien.

Der öffentliche Verkehr soll **nicht** privatisiert werden.

Das heißt, der öffentliche Verkehr
soll **nicht** an private Firmen verkauft werden.

Wir wollen mehr öffentliche Elektro-Tank-Stellen

Elektro-Tank-Stellen sind Tank-Stellen für Elektro-Autos.

Elektro-Autos können dort Strom tanken.

Es soll überall in Oberösterreich

öffentliche Elektro-Tank-Stellen geben.

Der Strom für die Elektro-Autos

soll überall gleich viel kosten.

Dann entscheiden sich mehr Leute

für ein Elektro-Auto.

Wir schaffen mehr Angebote für Car-Sharing

Wir sorgen dafür, dass es mehr Angebote

für Car-Sharing gibt.

Wir wollen weniger LKWs auf den Straßen

Viele Waren werden mit LKWs transportiert.

Das ist **nicht** gut für das Klima.

Es ist besser,

wenn die Waren mit dem Zug transportiert werden.

Wir wollen,

dass mehr Waren mit dem Zug transportiert werden.

Wer seine Waren mit LKWs transportieren will,

soll eine LKW-Steuer zahlen.

3. BESSERE LEBENS-QUALITÄT IN DER STADT UND AUF DEM LAND

Das gehört für uns zum guten Leben:

- Eine gute Lebens-Qualität
- Gute Entwicklungs-Möglichkeiten für die Gemeinden
- Eine gute Zusammenarbeit zwischen Orten und Gemeinden

In vielen Gemeinden

ist die Lebens-Qualität **nicht** so gut.

Viele Menschen ziehen vom Land in die Stadt.

Das hat viele Nachteile:

- Am Land stehen viele Wohnungen leer.
- In den Städten gibt es zu wenige Wohnungen.
Und die Miet-Preise werden immer höher.
- Viele Geschäfte am Land müssen zusperren,
weil weniger Leute dort einkaufen.

Wir lassen **nicht** zu,

dass unsere Dörfer aussterben und

dass sich die Menschen das Wohnen in der Stadt
nicht mehr leisten können.

Darum stärken wir die Wirtschaft in Oberösterreich und
unterstützen kleine Geschäfte am Land.

Wir wollen für **alle** Menschen in Oberösterreich
eine gute Lebens-Qualität.

Egal ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben.

**WIR WOLLEN
IN DER STADT UND
AUF DEM LAND
EIN GUTES LEBEN
MÖGLICH MACHEN.**

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen einen Plan für noch mehr Lebens-Qualität auf dem Land

Wir wollen einen Plan machen,
damit die Lebens-Qualität auf dem Land noch besser wird.

In dem Plan soll zum Beispiel stehen:

- Wie können am Land Arbeits-Plätze geschaffen werden,
die in der Nähe vom Wohnort sind?
- Welche Freizeit-Einrichtungen
können für die Menschen am Land geschaffen werden?
- Welche Kultur-Angebote
können für die Menschen am Land geschaffen werden?
- Wie können Gemeinden
Gebäude und Flächen gemeinsam nutzen?
Zum Beispiel eine Veranstaltungs-Halle
oder einen Sport-Platz.
Dann müssen am Land
nicht so viele Flächen verbaut werden.

Wir wollen leistbare Bau-Grundstücke

Viele Menschen können sich **kein** eigenes Haus leisten.
Ein Grund dafür ist,
dass die Bau-Grundstücke sehr teuer sind.

Wir wollen:

Wenn auf einer Wiese
neue Bau-Grundstücke entstehen,
dann dürfen **nicht** alle Bau-Grundstücke
teuer verkauft werden.

Ein Teil von den Bau-Grundstücken
muss günstiger verkauft werden.

Wir fördern die Entwicklung von Orts-Kernen

Der Orts-Kern ist die Mitte von einem Ort.

Am Land ist in den Orts-Kernen immer weniger los.

Zum Beispiel,

weil dort viele Geschäfte zusperren und leer-stehen.

Wir wollen gute Ideen zur Entwicklung von Orts-Kernen fördern.

Für die Entwicklung von Orts-Kernen

ist die Meinung von allen wichtig.

Es müssen alle gut zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel:

- Die Personen von der Gemeinde und
- Personen, die ein Geschäft im Ort haben und
- Personen, die im Ort wohnen.

Wenn alle gut zusammen-arbeiten,

wird das Zusammen-Leben in der Gemeinde gestärkt.

Oft werden große Einkaufs-Zentren

am Rand von einem Ort gebaut.

Viele Geschäfte im Orts-Kern müssen dann zusperren,
weil keine Kunden und Kundinnen mehr kommen.

Wir wollen, dass große Einkaufs-Zentren

nur mehr direkt im Ort gebaut werden.

Wir sind gegen leer-stehende Zweit-Wohnungen

In Oberösterreich gibt es viele Zweit-Wohnungen.

Viele Zweit-Wohnungen stehen die meiste Zeit leer.

Deshalb wollen wir die Abgabe für Zweit-Wohnungen erhöhen.

Eine Abgabe ist Geld,

das man dem Land Oberösterreich bezahlt.

Wir schaffen Plätze, wo man gut arbeiten kann

Manchmal braucht man einen Platz,
wo man sich in Ruhe hinsetzen und Arbeiten kann.

Wir wollen,
dass man sich so einen Platz mieten kann.

Zum Beispiel,
Jemand möchte in Ruhe etwas Lesen und Schreiben.
Er hat aber keinen guten Platz dafür,
weil es im Büro zu laut ist oder
weil es zu Hause zu eng ist.
Dann kann er sich einen Platz zum Arbeiten mieten.

In jeder Bezirks-Hauptstadt
soll man sich Plätze zum Arbeiten mieten können:

- Die Plätze zum Arbeiten soll gut erreichbar sein.
Zum Beispiel mit dem Bus, mit der Bahn oder
mit dem Fahrrad.
- Die Plätze zum Arbeiten
soll man immer dann mieten können,
wenn man sie braucht.
Auch wenn das nur für wenige Tage oder
für wenige Stunden ist.
- Die Plätze zum Arbeiten
sollen sich mehrere Personen teilen können.
Wenn eine Person einen Platz **nicht** braucht,
dann kann den Platz eine andere Person mieten.

Wir wollen, dass Kinder gut aufwachsen können

Damit Kinder gut aufwachsen können,
bieten wir mehr Angebote für Familien.

Wir wollen zum Beispiel:

- Mehr Ferien-Angebote für Kinder
 - Eltern-Kind-Zentren in allen Gemeinden
- Eltern-Kind-Zentren
sind Treffpunkte für Eltern und Kinder.
Dort gibt es zum Beispiel
Beratungen und Kurse für die Eltern und
Veranstaltungen für Kinder.

Wir schaffen mehr Angebote für Jugendliche

Jugendliche brauchen einen Ort,
wo sie sich treffen können.

Oft treffen sich Jugendliche in einem Lokal.
Dort müssen sie aber etwas kaufen.
Zum Beispiel etwas zum Trinken oder zum Essen.

Wir sind der Meinung:
Jugendliche sollen sich an einem Ort treffen können,
ohne dass sie etwas kaufen müssen.
Darum wollen wir mehr Jugend-Zentren schaffen.
Die Jugend-Zentren sollen für **alle** Jugendlichen da sein.

Die Jugend-Zentren sollen genug Geld
für Jugend-Arbeit bekommen.
Bei der Jugend-Arbeit werden die Jugendlichen
auf das Erwachsenen-Leben vorbereitet.
Bei der Jugend-Arbeit ist es wichtig,
dass die Jugendlichen mitreden und mitbestimmen können.

Wir wollen, dass leer-stehende Gebäude genutzt werden

Wir wollen die Gesetze ändern,
damit leer-stehende Gebäude besser genutzt werden.
Zum Beispiel für Wohnungen.

Damit die leer-stehenden Gebäude
wieder genutzt werden,
soll es Förderungen und
steuerliche Vorteile geben.

Wir wollen Freibäder erhalten und ausbauen

Wir wollen für die Bürger und Bürgerinnen
die Freibäder in Oberösterreich erhalten und ausbauen.

Wir wollen freien Zugang zu den Seen in Oberösterreich

Immer mehr See-Ufer in Oberösterreich
sind für die Bürger und Bürgerinnen **nicht** zugänglich.

Der Grund ist:

Viele See-Ufer sind privat,
weil sie von super-reichen Personen gekauft werden.

Wir sind der Meinung:

Die Seen in Oberösterreich gehören uns **allen** und
nicht nur wenigen super-reichen Personen.

Wir wollen:

- Die öffentlichen Zugänge zu den Seen
dürfen nicht verkauft werden.
Das soll auch so im Gesetz stehen.
- Ein Bau-Verbot auf 10 Meter bei jedem See-Ufer.
Das heißt, direkt beim See darf nicht gebaut werden.
- Zutritts-Recht zu den See-Ufern.
- See-Ufer zurück-kaufen.

Wenn ein See-Ufer verkauft wird,
dann soll das Land Oberösterreich als erster das Recht haben,
das See-Ufer zu kaufen.
So kann es wieder mehr öffentliche Zugänge zu den Seen geben.
Das fördern wir mit 10 Millionen Euro.

Wir wollen einen nachhaltigen Tourismus, der gut für die Wirtschaft ist

In Oberösterreich machen viele Menschen Urlaub.

Das ist gut für die Wirtschaft.

Tourismus muss aber auch nachhaltig sein.

Wir sorgen dafür,

- dass der Tourismus in Oberösterreich nachhaltig ist.
- dass der Tourismus in Oberösterreich
gut für die Wirtschaft ist.

Damit wir das erreichen können,

sollen alle Beteiligten zusammen-arbeiten:

- Die Gemeinden
- Die Bürger und Bürgerinnen und
- Die verantwortlichen Personen vom Tourismus

Wir sorgen für schnelleres Internet

Heutzutage brauchen wir alle das Internet.

Gerade am Land ist das Internet
aber oft sehr langsam.

Mit einem langsamen Internet
hat man viele Einschränkungen.

Zum Beispiel:

- Man kann sich nicht gut im Internet informieren.
- Man kann nicht von zuhause aus arbeiten.
- Man kann nicht mit anderen Personen Video-Telefonieren.

Wir sorgen dafür,

dass die Internet-Verbindung am Land schneller und besser wird.

Wir wollen Förder-Geld sinnvoll verwenden

Wir sind der Meinung:

Das Förder-Geld von der Europäischen-Union

soll in Oberösterreich sinnvoll verwendet werden.

Zum Beispiel

- für eine bessere Internet-Verbindung am Land.
- für eine bessere Entwicklung am Land.

Das kann sein:

- o Förder-Geld für kleine Betriebe und mittlere Betriebe
- o Förder-Geld für Bauern und Bäuerinnen

Wir stärken die Geschäfte in Oberösterreich

Wir wollen,

dass alle Bürger und Bürgerinnen in Oberösterreich
einen Gutschein zum Einkaufen bekommen.

Der Gutschein ist 1.000 Euro wert.

Wenn die Bürger und Bürgerinnen
mit dem Gutschein einkaufen,
dann ist das gut für die Geschäfte in Oberösterreich.
Das stärkt unsere Wirtschaft.

Wir verbieten Glücks-Spiel-Automaten

Wer mit Glücks-Spiel-Automaten spielt,
kann spiel-süchtig werden.

Spiel-süchtige Menschen verspielen oft alles was sie besitzen.

Wir wollen **nicht**,
dass jemand seinen ganzen Besitz verspielt.

Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Tägliche Bewegung ist gut für die Gesundheit.

Wir schaffen genügend Bewegungs-Möglichkeiten
für Kinder und Jugendliche.

Wir unterstützen ehren-amtliche Arbeit und Vereine

Wir wollen ehren-amtliche Arbeit und Vereine unterstützen.

Zum Beispiel:

- Sport-Vereine
- Musik-Vereine
- die Feuerwehr
- die Rettung
- Personen, die eine ehren-amtliche Arbeit machen

Ehren-amtliche Arbeit verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung.

Die ehren-amtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen machen die Arbeit freiwillig und kostenlos.

Wir sorgen dafür,

dass ehren-amtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zusätzlich 5 Tage bezahlten Urlaub im Jahr bekommen.

Wir fördern Frauen in Sport-Vereinen

In vielen Sport-Vereinen bestimmen oft Männer.

Sie übernehmen meistens alle wichtigen Aufgaben.

Wir wollen:

In den Sport-Vereinen sollen mehr Frauen bestimmen und wichtige Aufgaben übernehmen.

Das wollen wir fördern.

Wir wollen, dass genug Geld für die Gemeinden da ist

Wenn eine Gemeinde genug Geld hat,

- dann ist das gut für die Lebens-Qualität.
- dann kann die Gemeinde für die Dinge sorgen,
die für die Menschen wichtig sind.

Zum Beispiel:

- o Die Strom-Versorgung
- o Die Wasser-Versorgung
- o Die Müll-Abfuhr
- o Die Telefon-Leitungen und Internet-Leitungen
- o Den Öffentlichen Verkehr
- o Und noch viel mehr

Mit genug Geld,

können die Gemeinden

- gute Investitionen machen.
- neue Arbeits-Plätze schaffen.
- gut aus der Corona-Krise kommen.

Wir wollen die Landes-Umlage abschaffen

Die Landes-Umlage ist Geld,

das die Gemeinden

dem Land Oberösterreich bezahlen müssen.

Die Landes-Umlage müssen die Gemeinden
jedes Jahr bezahlen.

Viele Gemeinden zahlen

mehrere Millionen Euro Landes-Umlage pro Jahr.

Wir wollen die Landes-Umlage abschaffen.

Dann bleibt unseren Gemeinden mehr Geld.

Wir wollen das Steuer-Geld besser aufteilen

In Österreich muss man Steuern bezahlen.

Das Geld von der Steuer wird aufgeteilt zwischen

- dem Bund
- den Bundes-Ländern und
- den Gemeinden.

Mit dem Geld von den Steuern werden Dinge bezahlt,
die für die Menschen gut sind.

Zum Beispiel Straßen oder Brücken.

Manche Gemeinden übernehmen Aufgaben von anderen Gemeinden.

Dafür sollen sie **mehr** vom Steuer-Geld bekommen.

Zum Beispiel:

Eine Gemeinde hat eine Schule.

Die Schule kostet der Gemeinde jedes Jahr viel Geld.

Es gehen aber auch Kinder aus anderen Gemeinden
in diese Schule.

Darum soll die Gemeinde mit der Schule
mehr Geld bekommen.

Wir helfen Gemeinden, die Geld-Probleme haben

Viele Gemeinden in Oberösterreich

haben wegen der Corona-Krise Geld-Probleme.

Wir wollen diesen Gemeinden helfen.

Die Gemeinden sollen Geld bekommen,
damit dort weiterhin ein gutes Leben möglich ist.

Es ist uns wichtig,
dass alle Menschen in Oberösterreich
in ihren Gemeinden gut versorgt werden.

Wir geben den Gemeinden Geld, damit sie die Betriebe im Ort fördern können

Wir wollen einen Sonder-Betrag bezahlen.

Mit dem Geld sollen die Gemeinden
die Betriebe im Ort fördern.

Zum Beispiel:

- Wenn die Betriebe umbauen wollen,
damit sie umwelt-freundlich werden.
- Wenn die Betriebe
neue Arbeits-Plätze schaffen wollen.
- Wenn die Betriebe
wegen der Corona-Krise Hilfe brauchen.



4. UMWELT UND KLIMA SCHÜTZEN

In der heutigen Zeit sind Umwelt-Schutz und Klima-Schutz besonders wichtig.

In Oberösterreich wird noch viel zu wenig für den Umwelt-Schutz und den Klima-Schutz gemacht. Wir wollen, dass Oberösterreich mit gutem Beispiel voran geht.

Wir brauchen mutige Veränderungen, damit wir die Umwelt und das Klima schützen können. Dafür soll genug Geld da sein.

Wir brauchen zum Beispiel:

- Mehr nachhaltige Betriebe.
- Mehr nachhaltige Arbeits-Plätze.
- Mehr Erneuerbare Energien.

In Oberösterreich gibt es viele Fabriken.

Das ist gut für die Wirtschaft.

Das ist aber schlecht für die Umwelt und das Klima.

Wir wollen, dass die Fabriken nachhaltiger werden.

Nachhaltige Fabriken sind gut für die Wirtschaft **und** gut für das Klima.

Wir sind der Meinung:

Umwelt-Schutz und Klima-Schutz zahlen sich aus.

Dann haben auch unsere Kinder und Enkel-Kinder

- sauberes Wasser,
- saubere Luft und
- eine saubere Erde.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir schaffen neue Arbeits-Plätze, die gut für die Umwelt sind

Wir schaffen besondere Arbeits-Plätze.

Zum Beispiel:

- Arbeits-Plätze für Menschen,
die sich mit erneuerbarer Energie beschäftigen.
- Arbeits-Plätze an Baustellen,
wo nachhaltige Häuser gebaut werden.
- Arbeits-Plätze in Fabriken,
wo Elektro-Autos gebaut werden.

An diesen Arbeits-Plätzen werden Dinge gemacht,
die gut für die Nachhaltigkeit sind.

Diese Arbeits-Plätze nennt man: Green Jobs.

Das ist Englisch und heißt: Grüne Arbeits-Plätze.

Man spricht es so: Griin-Dschops.

Wir unterstützen Gemeinden bei Natur-Katastrophen

Natur-Katastrophen sind Ereignisse,
die schlimme Schäden anrichten.

Zum Beispiel starke Stürme oder
Überschwemmungen.

Wenn in einer Gemeinde
eine Natur-Katastrophe passiert,
dann helfen die Katastrophen-Hilfs-Dienste.

Zum Beispiel die Feuerwehr.

Wir wollen, dass die Katastrophen-Hilfs-Dienste
vom Land Oberösterreich bezahlt werden.

Die Gemeinden sollen **nichts** dafür bezahlen müssen.

Wir wollen Müll vermeiden

Wir wollen erreichen, dass es weniger Müll gibt.

So kann man Müll vermeiden:

- Kaputte Dinge reparieren
- Alte Dinge erneuern
- Dinge wieder-verwenden

Zum Beispiel aus Alt-Papier neues Papier machen.

Wir wollen, dass diese Firmen eine Förderung bekommen:

- Firmen, die Pfand-Flaschen benutzen.
- Firmen, die Mehrweg-Verpackungen benutzen.

Pfand-Flaschen und Mehrweg-Verpackungen
können öfter verwendet werden.

Das gibt weniger Müll und ist gut für die Umwelt.

Wir wollen einen Plan, für noch mehr Lebens-Qualität auf dem Land

Wir wollen einen Plan machen,
damit die Lebens-Qualität auf dem Land noch besser wird

In dem Plan soll zum Beispiel stehen:

- Wie können am Land Arbeits-Plätze geschaffen werden,
die in der Nähe vom Wohnort sind?
- Welche Freizeit-Einrichtungen
können für die Menschen am Land geschaffen werden?
- Welche Kultur-Angebote
können für die Menschen am Land geschaffen werden?

Wenn die Menschen am Land mehr Angebote haben,
dann müssen sie **nicht** mehr so oft in die Stadt fahren.

Das ist gut für die Menschen und
gut für das Klima.

Trink-Wasser soll uns allen gehören

Gutes Trink-Wasser ist wertvoll.

Die Trink-Wasser-Anlagen gehören zu den Gemeinden.

Wir wollen, dass das so bleibt.

Die Trink-Wasser-Anlagen,

dürfen **nicht** an private Firmen verkauft werden.

Auch die Ab-Wasser-Anlagen

dürfen **nicht** an private Firmen verkauft werden.

Wir wollen auf Elektro-Autos umsteigen

Elektro-Autos erzeugen **keine** Abgase.

Deshalb soll es mehr Elektro-Autos geben.

Das Land Oberösterreich soll das vormachen.

Die Dienst-Autos vom Land Oberösterreich

sollen Elektro-Autos sein.

Wenn es mehr Elektro-Autos geben soll,

dann betrifft das auch die Auto-Fabriken.

Zum Beispiel:

- Fabriken, wo Autos hergestellt werden
- Fabriken, wo Teile für Autos hergestellt werden

Die Auto-Fabriken müssen sich umstellen,

damit sie Elektro-Autos herstellen können.

Wir wollen die Auto-Fabriken

bei der Umstellung unterstützen.

Dann bleiben auch die Arbeits-Plätze

in den Auto-Fabriken erhalten.

Wir sorgen für Unterstützung, wenn Betriebe nachhaltig werden wollen

Wenn wir die Umwelt und das Klima schützen wollen,
dann brauchen wir mehr nachhaltige Betriebe.

Viele Betriebe brauchen Veränderungen,
wenn sie nachhaltig werden wollen.

Zum Beispiel,
wenn ein Liefer-Betrieb nachhaltig werden will,
dann braucht er Elektro-Autos statt Benzin-Autos.

Die Veränderungen kosten meistens viel Geld.
Viele Betriebe können sich
die Veränderungen **nicht** leisten.

Dafür sorgen wir:
Wenn Betriebe nachhaltig werden wollen,
dann bekommen sie Geld.
Das ist gut für den Betrieb und gut für die Umwelt.

Wir wollen Glyphosat verbieten

Glyphosat ist ein Gift.

Man spricht es so aus: Glü-fo-sat

Mit Glyphosat kann man Unkraut bekämpfen.
Es wird in der Land-Wirtschaft verwendet.
Glyphosat ist aber schlecht für die Umwelt
und schlecht für die Menschen.

Wir wollen, dass Glyphosat ganz verboten wird.
Wer es verwendet, soll eine Strafe zahlen.

Wir unterstützen nachhaltige Projekte

Oberösterreich soll nachhaltiger werden.

Darum wollen wir nachhaltige Projekte aus der Wissenschaft und aus der Wirtschaft unterstützen.

Wir fördern nachhaltige Sanierungen

Eine Sanierung ist,
wenn ein altes Gebäude hergerichtet wird.

Sanierungen sollen nachhaltig sein.

Beispiele für nachhaltige Sanierungen sind:

- Wenn ein Haus eine gute Wärme-Dämmung bekommt.
Mit einer guten Wärme-Dämmung
muss man weniger heizen.
Das ist gut für die Umwelt und das Klima.
- Wenn neue Heiz-Kessel eingebaut werden,
die **ohne** Öl betrieben werden.
Heiz-Kessel sorgen für warmes Wasser.
Wenn die Heiz-Kessel ohne Öl betrieben werden,
dann ist das besser für die Umwelt und das Klima.

Dafür sorgen wir:

Wer eine nachhaltige Sanierung macht,
bekommt dafür Förder-Geld.

Wir wollen mehr Erneuerbare Energien

Wir wollen mehr Erneuerbare Energien für Oberösterreich.

Darum unterstützen wir den Bau
von kleinen Wasser-Kraft-Werken und
von Wind-Kraft-Anlagen.

Wir wollen mehr nachhaltige Bahn-Verbindungen

Auf nachhaltigen Bahn-Verbindungen

fahren nur Elektro-Loks.

Elektro-Loks sind umwelt-freundlich.

Wir wollen,

dass auf den Bahn-Verbindungen in Oberösterreich
nur mehr Elektro-Loks fahren.

Wir wollen auch,

dass es mehr Bahn-Verbindungen gibt.

Wenn es mehr Bahn-Verbindungen gibt,
dann fahren weniger Menschen mit dem Auto.

In Oberösterreich wollen wir bis 2025 erreichen,
dass nur mehr 60 Prozent aller Fahrten
mit benzin-betriebenen Autos und Motorrädern
gemacht werden.

Wir wollen mehr Rad-Wege in Oberösterreich

Wir wollen, dass es mehr Rad-Wege gibt.

In der Stadt und auf dem Land.

Wenn es mehr Rad-Wege gibt,
dann fahren mehr Menschen mit dem Rad.

Das ist wichtig für die Zukunft,
weil es gut für unser Klima ist.

Wir schaffen mehr Angebote für Car-Sharing

Wir sorgen dafür, dass es mehr Angebote
für Car-Sharing gibt.

Wir wollen mehr öffentliche Elektro-Tank-Stellen

Elektro-Tank-Stellen sind Tank-Stellen für Elektro-Autos.

Elektro-Autos können dort Strom Tanken.

Es soll überall in Oberösterreich

öffentliche Elektro-Tank-Stellen geben.

Der Strom für die Elektro-Autos

soll überall gleich viel kosten.

Wir wollen weniger LKWs auf den Straßen

Viele Waren werden mit LKWs transportiert.

Das ist **nicht** gut für das Klima.

Es ist besser,

wenn die Waren mit dem Zug transportiert werden.

Wir wollen,

dass mehr Waren mit dem Zug transportiert werden.

Wer seine Waren mit dem LKW transportieren will,

soll eine LKW-Steuer zahlen.

Wir wollen den National-Park Kalkalpen vergrößern

In einem National-Park

kann sich die Natur frei entwickeln.

Der Mensch darf **nicht** in die Natur eingreifen.

In einem National-Park dürfen zum Beispiel

keine Bäume umgeschnitten werden und

keine Häuser gebaut werden.

In Oberösterreich

gibt es den National-Park Kalkalpen.

Wir wollen,

dass der National-Park Kalkalpen vergrößert wird.

Wir wollen einen nachhaltigen Tourismus, der gut für die Wirtschaft ist

In Oberösterreich machen viele Menschen Urlaub.

Das ist gut für die Wirtschaft.

Tourismus muss aber auch nachhaltig sein.

Wir sorgen dafür,

- dass der Tourismus in Oberösterreich gut für die Wirtschaft ist **und**
- dass der Tourismus in Oberösterreich nachhaltig ist.

Damit wir das erreichen können,

sollen alle Beteiligten zusammenarbeiten:

- Die Gemeinden
- Die Bürger und Bürgerinnen
- Die verantwortlichen Personen vom Tourismus

Wir achten darauf, dass Grün-Flächen bestehen bleiben

Wenn Gebäude neu gebaut werden,

dann verschwinden oft viele Grün-Flächen.

Zum Beispiel Wiesen und Wälder.

Wenn Grün-Flächen verschwinden,

dann ist das schlecht für die Umwelt.

Wir wollen,

dass mehr Grün-Flächen erhalten bleiben.

Wir schaffen Vorteile,

wenn Grün-Flächen erhalten bleiben.

Diese Personen sollen weniger Steuern zahlen:

- Personen, die ein altes Gebäude herrichten.
- Personen, die auf einem Bau-Grund bauen,
wo schon einmal ein Gebäude gestanden ist.

NO

PLANET B



WIR FÖRDERN KUNST UND KULTUR IN OBERÖSTERREICH

Kunst und Kultur sind wichtig.

Kunst und Kultur brauchen unsere Wertschätzung.

Wir wollen Kunst und Kultur in Oberösterreich fördern.

Wenn wir Kunst und Kultur in Oberösterreich fördern,
dann hat das viele Vorteile für die Menschen.

Zum Beispiel:

- Kunst und Kultur
bringen den Menschen Freude und Abwechslung.
- Kunst und Kultur bringen die Menschen zum Nachdenken.
- Kunst und Kultur sind gut für den Tourismus.
- Durch Kunst und Kultur werden Arbeits-Plätze geschaffen.
- Kunst und Kultur bringen die Menschen zusammen.

Wir setzen uns dafür ein,
dass **alle** Menschen in Oberösterreich
Zugang zu Kunst und Kultur haben können.

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen Kunst und Kultur gerecht fördern

Die Corona-Krise hat auch der Kunst und der Kultur in Oberösterreich geschadet:

- Viele Künstler und Künstlerinnen haben ihre Arbeit verloren.
- Viele Kunst-Vereine und Kultur-Vereine haben Geld verloren.

Deshalb gibt es eine Corona-Förderung

- für die Künstler und Künstlerinnen,
- für die Kunst-Vereine und
- für die Kultur-Vereine.

Die Corona-Förderung soll gerecht verteilt werden.

Wir wollen öffentlich machen:

- Wer bekommt Geld von der Corona-Förderung?
- Wieviel Geld bekommt jemand von der Corona-Förderung?

Die Künstler und Künstlerinnen,
die Kunst-Vereine und die Kultur-Vereine,
sollen die Corona-Förderung schnell bekommen können.
Dafür setzen wir uns ein.

Wir unterstützen regionale Kunst und Kultur

Wir wollen möglichst vielen Menschen
den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen.

Darum wollen wir regionale Kunst und Kultur unterstützen.

Zum Beispiel:

- Regionale Radio-Sender
- Regionale Kunst-Veranstaltungen
- Regionale Kultur-Veranstaltungen

Wir fördern gute Qualität bei Kunst und Kultur

Bei Kunst-Veranstaltungen und bei Kultur-Veranstaltungen ist es jetzt so: Förder-Geld gibt es vor allem dann, wenn viele Besucher und Besucherinnen kommen.

Wir wollen auch die kleinen Kunst-Veranstaltungen und Kultur-Veranstaltungen fördern.

Auch sie können für die Besucher und Besucherinnen besonders spannend sein.

Wir sind der Meinung:

Das Förder-Geld soll es auch dann geben, wenn **nicht** viele Besucher und Besucherinnen kommen.

Bei Kunst-Veranstaltungen und Kultur-Veranstaltungen soll die Qualität gefördert werden.

Es soll zum Beispiel Förder-Geld geben,

- wenn die Besucher und Besucherinnen etwas erleben, über das sie danach reden möchten.
- wenn die Besucher und Besucherinnen etwas erleben, das bei ihnen Gefühle auslöst.

Zum Beispiel wenn eine Kultur-Veranstaltung die Besucher zum Lachen oder zum Nachdenken bringt.

Wir erhöhen das Förder-Geld für Kunst und Kultur

Wir wollen das Förder-Geld für Kunst und Kultur erhöhen:

- Damit auch in Zukunft genug Geld für die Kunst und Kultur da ist.
- Damit es wegen der Corona-Krise **keine** Geld-Probleme mehr gibt.
- Damit die Künstler und Künstlerinnen von ihrer Arbeit leben können.

Wir wollen gerechte Bezahlung in Kultur-Vereinen

Bei den Kultur-Vereinen in Oberösterreich arbeiten viele Menschen.

Die Kultur-Vereine haben oft wenig Geld.

Deshalb können viele Kultur-Vereine ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen **nicht** gerecht bezahlen.

Wir wollen, dass die Kultur-Vereine mehr Geld bekommen.

Dann können sie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gerecht bezahlen.

Wir wollen das Geld für Kultur-Vereine auf 5 Millionen Euro erhöhen.

Die Erhöhung soll es ab 2022 geben.

Wir unterstützen regionale Kunst und Kultur

Wir wollen möglichst vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur ermöglichen.

Darum wollen wir regionale Kunst und Kultur unterstützen.

Zum Beispiel:

- Regionale Radio-Sender
- Regionale Kunst-Veranstaltungen
- Regionale Kultur-Veranstaltungen

Wir wollen Frauen in Kunst und Kultur fördern

Wir fordern:

Mindestens 40 Prozent vom Förder-Geld für Kunst und Kultur sollen Frauen bekommen.

Wir unterstützen Personen aus Kunst und Kultur

Wir wollen Personen aus Kunst und Kultur unterstützen.

Zum Beispiel:

- Künstler und Künstlerinnen
- Personen, die Kunst-Ausstellungen organisieren
- Personen, die Kultur-Veranstaltungen organisieren

Die Personen aus Kunst und Kultur

sollen eine finanzielle Unterstützung bekommen.

Die finanzielle Unterstützung

sollen sie für ihre Arbeits-Projekte bekommen:

- Die Arbeits-Projekte
müssen etwas mit zu Oberösterreich zu tun haben.
- Die Arbeits-Projekte werden für höchstens 3 Monate unterstützt.
Mit 1.000 Euro pro Monat.

Wir wollen gemeinsame Gespräche zu Kunst und Kultur

Kunst und Kultur sollen beachtet werden.

In den Gemeinden soll es gemeinsame Gespräche
zu Kunst und Kultur geben.

Bei den gemeinsamen Gesprächen

sollen dabei sein:

- Interessen-Vertreter und Interessen-Vertreterinnen
aus Kunst und Kultur
- Personen aus der Politik
- Personen von Gewerkschaften.

Das sind Personen,

die sich für die Rechte von Arbeitnehmern
und Arbeitnehmerinnen einsetzen.

Wir wollen für Kunst und Kultur gute Entscheidungen treffen

In der Politik sollen gute Entscheidungen für Kunst und Kultur getroffen werden.

Damit die Politik für die Kunst und Kultur gute Entscheidungen treffen kann, braucht die Politik wichtige Informationen.

Zum Beispiel:

- Was geschieht gerade bei Kunst und Kultur?
- Was wird gebraucht, damit Kunst und Kultur gut gefördert werden kann?
- Wie können Personen aus Kunst und Kultur gut unterstützt werden?

Die Politik soll alle wichtigen Informationen über Kunst und Kultur bekommen.

Dann kann die Politik gute Entscheidungen für Kunst und Kultur treffen.

Das wollen wir mit Geld fördern.

Wir wollen das Publikum einbeziehen

Wir wollen neue Kultur-Angebote schaffen, wo das Publikum selbst mitgestalten kann.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur möglich machen

Kinder und Jugendliche

haben ein Recht auf Kunst und Kultur.

Sie sollen die Möglichkeit haben,

dass sie Kunst und Kultur in Oberösterreich kennenlernen.

Wir wollen,

- dass Kinder und Jugendliche öfter ins Museum gehen.
- dass Künstler und Künstlerinnen in Schulen kommen.
- dass **alle** Kinder und Jugendliche Kunst und Kultur erleben können.
Egal ob ihre Eltern arm oder reich sind.

Wir sind der Meinung:

- Wenn Künstler und Künstlerinnen in eine Schule kommen, dann soll das vom Land Oberösterreich bezahlt werden.
- Eintritts-Karten und Fahrt-Kosten sollen vom Land Oberösterreich bezahlt werden.
Zum Beispiel, wenn eine Schul-Klasse ins Museum fährt.
- Für Kinder und Jugendliche soll es mehr Kunst-Angebote und Kultur-Angebote geben, die zu ihrem Alter passen.

WIR UNTERSTÜTZEN DIE LANDWIRTSCHAFT

Wir **alle** brauchen die Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft soll viele Wünsche erfüllen.

Zum Beispiel:

- Die Produkte aus der Landwirtschaft sollen
 - o leistbar sein,
 - o eine gute Qualität haben,
 - o aus der Region kommen und
 - o nachhaltig sein.
- Den Tieren in der Landwirtschaft soll es gut gehen.
- Die Vielfalt von Tieren und Pflanzen soll erhalten bleiben.

Zum Beispiel:

Es soll auch in Zukunft viele verschiedene Apfel-Sorten geben.

Damit diese Wünsche erfüllt werden können,

braucht die Landwirtschaft Unterstützung.

Vor allem die kleinen Betriebe in der Landwirtschaft.

Die Bauern und Bäuerinnen von kleinen Betrieben haben oft zu wenig Einkommen.

Sie sollen mehr Geld bekommen,
damit sie für den Betrieb und das Leben
genug Geld haben.

Wir wollen,

dass die Betriebe in der Landwirtschaft
gerecht unterstützt werden.



Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen eine gerechte Verteilung vom Förder-Geld

Die Betriebe in der Landwirtschaft

werden mit Förder-Geld unterstützt.

Das Förder-Geld zahlt die Europäische-Union.

Das Förder-Geld von der Europäischen-Union
wird **nicht** gerecht verteilt.

Die großen Betriebe in der Landwirtschaft
bekommen mehr Unterstützung,
als die kleinen Betriebe in der Landwirtschaft.

Wir wollen:

- Es soll öffentlich bekannt gemacht werden,
wieviel Förder-Geld die Betriebe bekommen.
Dann können alle sehen,
ob das Förder-Geld gerecht verteilt wird.
- Jeder Betrieb soll nur einen bestimmten Teil
vom Förder-Geld bekommen.

So bleibt auch Förder-Geld
für andere Betriebe in der Landwirtschaft.

Wir wollen eine gerechte Sozial-Versicherung für Bauern und Bäuerinnen

Bauern und Bäuerinnen mit wenig Einkommen
müssen oft zu viel für die Sozial-Versicherung bezahlen.

Wir wollen eine gerechte Sozial-Versicherung.

Wenn Bauern und Bäuerinnen wenig Einkommen haben,
dann sollen sie auch weniger
für die Sozial-Versicherung bezahlen

Wir wollen gute Arbeits-Bedingungen für Beschäftigte in der Landwirtschaft

Große landwirtschaftliche Betriebe

haben oft viele Beschäftigte.

Zum Beispiel Ernte-Helfer und Ernte-Helferinnen.

Die Beschäftigten in der Landwirtschaft

haben oft schlechte Arbeits-Bedingungen.

Das wollen wir ändern.

Wir wollen,

dass **nur** die Betriebe Förder-Geld bekommen,

wo die Beschäftigten gute Arbeits-Bedingungen haben.

Wir wollen wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen

Jeder soll genau wissen,

wo unsere Lebensmittel herkommen.

Wir wollen,

dass auf jedem Lebensmittel oben steht,

- wo es herkommt.
- wie es gemacht worden ist.
- von wem es gemacht worden ist.

Wir unterstützen kleine und mittlere Betriebe in der Landwirtschaft

Wir wollen,

dass kleine und mittlere Betriebe in der Landwirtschaft
einen fixen Teil vom Förder-Geld bekommen.

Wir wollen kleine Betriebe in der Landwirtschaft stärken

Je mehr Grund-Fläche
ein Betrieb in der Landwirtschaft hat,
umso mehr Förder-Geld bekommt der Betrieb.
Kleine Betriebe in der Landwirtschaft
haben nur wenig Grund-Fläche.
Deshalb bekommen sie wenig Förder-Geld.

Wir wollen die kleinen Betriebe
in der Landwirtschaft unterstützen.
Für eine Grund-Fläche bis 20 Hektar
soll es **mehr** Förder-Geld geben.
Zum Beispiel:
Ein Betrieb mit 20 Hektar Grund-Fläche
bekommt 3.000 Euro mehr Förder-Geld.

Wir unterstützen Landschafts-Pflege

Landschafts-Pflege bedeutet:

Wiesen, Felder und Wälder werden so gepflegt,

- dass die Landschaft schön bleibt **und**
- dass die Landschaft abwechslungs-reich bleibt.

Zur Landschafts-Pflege gehört zum Beispiel,

- dass Wiesen regelmäßig gemäht werden.
- dass Waldwege benutzbar bleiben.
- dass die Vielfalt der Arten erhalten bleibt.

Zum Beispiel alte Obst-Sorten.

- dass der Lebens-Raum von Tieren erhalten bleibt.

Wir wollen,
dass besonders kleine Betriebe in der Landwirtschaft
für die Landschafts-Pflege eine Förderung bekommen.

Wir wollen, dass auch die Arbeits-Leistung zählt

Das Förder-Geld von der Europäischen-Union wird nach der Grund-Fläche vergeben.

Das heißt:

- Ein Bauer mit viel Grund-Fläche bekommt viel Förder-Geld.
- Ein Bauer mit wenig Grund-Fläche bekommt wenig Förder-Geld.

Aber manchmal ist es so, dass ein Bauer mit wenig Grund-Fläche viel **mehr** Arbeit hat.

Zum Beispiel,

- weil der Bauer keine modernen Maschinen hat.
- weil der Bauer eine steile Wiese hat, die er mit der Hand mähen muss.

Wir wollen, dass das Förder-Geld von der Europäischen-Union auch nach Arbeits-Leistung vergeben wird.

Das heißt:

Wer mehr arbeiten muss, der soll auch mehr Förder-Geld bekommen.



WIR WOLLEN MEHR DEMOKRATIE FÜR OBERÖSTERREICH

Demokratie ist für uns alle wichtig.

Wir stehen für ein demokratisches Oberösterreich.

Die Demokratie muss geschützt werden.

Damit die Demokratie geschützt werden kann,
braucht es Kontrolle:

- Es muss kontrolliert werden,
ob die Regierung ihre Arbeit gut macht.
- Es muss öffentlich gemacht werden,
was die Regierung macht.

Zum Beispiel:

In Oberösterreich gibt es Parteien,
die in der Landes-Regierung sind.

Diese Parteien müssen kontrolliert werden,
ob sie ihre Arbeit gut machen.

Die Kontrolle machen die anderen Parteien,
die **nicht** in der Landes-Regierung sind.

Wir wollen mehr Rechte für die politischen Parteien,
die **nicht** in der Regierung sind.

Dann können sie die Arbeit von der Regierung
besser kontrollieren.

Wir wollen auch,

dass es in den Gemeinden mehr Demokratie gibt.

In den Gemeinden sollen die Bürger und Bürgerinnen
mehr mitreden können.

Die SPÖ in Oberösterreich

setzt sich für mehr Demokratie ein.



ZUSAMMENHALT UND GLEICH-BERECHTIGUNG IN OBERÖSTERREICH

Die SPÖ in Oberösterreich steht für

- Gerechtigkeit,
- Zusammenhalt und
- Gleich-Berechtigung.

Oberösterreich soll als gutes Beispiel vorangehen,
wenn es um Gleich-Berechtigung geht.

Oberösterreich soll ein sicherer Ort sein,
wo alle gut leben können.

Alle Menschen in Oberösterreich,
sollen gute Möglichkeiten für ihr Leben haben.
Zum Beispiel einen guten Arbeits-Platz oder
die Möglichkeit, für eine gute Ausbildung.

In Oberösterreich sollen die Menschen füreinander da sein.
Sie sollen zusammenhalten und sich gegenseitig helfen.

Das will die Regierung von Birgit Gerstorfer:

1. Gleich-Berechtigung für Frauen
2. Schutz für Flüchtlinge
3. Nein zum Rechts-extremismus
4. Wir schauen auf alle Menschen
5. Wir machen Inklusion möglich

1. GLEICH-BERECHTIGUNG FÜR FRAUEN

Die Gleich-Berechtigung von Frauen

hat sich in den letzten Jahren verbessert.

Trotzdem gibt es noch immer viel Ungerechtigkeit für Frauen.

Das wollen wir ändern.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir bekämpfen Gewalt an Frauen

Viele Frauen sind von häuslicher Gewalt betroffen.

Das heißt, sie erleben Gewalt zu Hause.

Zum Beispiel,

wenn eine Frau von ihrem Ehemann geschlagen wird.

So wollen wir die Gewalt an Frauen bekämpfen:

- Wir machen einen Plan für Oberösterreich, damit es weniger Gewalt an Frauen gibt.
Im Plan steht zum Beispiel:
 - o Wie können Frauen vor Gewalt geschützt werden?
 - o Wie kann man Gewalt an Frauen verhindern?
 - o Wie kann man Männer davon abhalten, dass sie Frauen Gewalt antun?

Den Plan machen wir gemeinsam

- o mit den oberösterreichischen Frauen-Häusern,
- o mit der Polizei und
- o mit den Gewalt-Schutz-Einrichtungen.

Gewalt-Schutz-Einrichtungen bieten Hilfe, wenn Menschen von Gewalt bedroht sind.

- Wir wollen mehr Gewalt-Schutz-Einrichtungen und mehr Frauen-Beratungs-Stellen schaffen.

- Wenn Frauen von Gewalt bedroht sind,
finden sie Schutz in Frauen-Häusern.
Wir wollen bald neue Frauen-Häuser bauen.
Eines im unteren Mühlviertel und
eines im Salzkammergut.
Die Frauen-Häuser sollen gut erreichbar sein.
Zum Beispiel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Mit uns gibt es mehr Geld
für den Schutz von Frauen und Kindern.
Zum Beispiel:
Frauen-Beratungs-Stellen sollen mehr Geld bekommen,
damit sie sich mehr Personal leisten können.
- Wir wollen mehr Unterstützungs-Angebote für Frauen,
die sexuell belästigt werden.
- Wir machen einen Plan gegen Cyber-Mobbing.
Das spricht man so: Sai-ber Mobbing.
Cyber-Mobbing ist Mobbing über das Internet.
Zum Beispiel jemand beschimpft eine Frau im Internet oder
jemand verbreitet Lügen auf Facebook.



Wir verhindern Frauen-Armut

Frauen sind häufiger von Armut betroffen als Männer.

Sie sind im Berufs-Leben oft schlechter gestellt.

Frauen bekommen oft weniger Lohn als Männer,
auch wenn sie die gleiche Arbeit machen.

Zusätzlich übernehmen Frauen die meiste Arbeit im Haushalt und kümmern
sich um die Kinder-Erziehung.

Für diese Arbeit bekommen sie **kein** Geld.

Wir wollen Frauen-Armut bekämpfen.

Frauen sollen im Beruf

die gleichen Möglichkeiten haben wie Männer.

Frauen sollen gleich viel verdienen wie Männer.

So wollen wir Frauen-Armut bekämpfen:

- Wir wollen gleichen Lohn für Frauen und Männer.
Es darf **nicht** sein,
dass Frauen für die gleiche Arbeit
weniger Geld bekommen als Männer.
Leider ist das noch oft so.

Wir sind der Meinung:

Alle Unternehmen müssen öffentlich bekannt machen,
ob Frauen und Männer gleich viel verdienen.

Nur so können Frauen wissen,
ob sie für die gleiche Arbeit
auch gleich viel Geld bekommen wie Männer.

Das Land Oberösterreich
soll dabei mit gutem Beispiel voran gehen.

- Wir unterstützen die Gleichstellung von Frauen.
Das Land Oberösterreich vergibt Aufträge an Firmen.
Wenn das Land Oberösterreich einen Auftrag zu vergeben hat,
dann fragt es bei verschiedenen Firmen nach.
Den Auftrag bekommt dann die Firma,
die das beste Angebot macht.

Wir wollen auch darauf schauen,
in welcher Firma Frauen und Männer gleich-gestellt sind.

In Zukunft soll die Firma den Auftrag bekommen,
die das beste Angebot macht **und**
wo Frauen und Männer gleich-gestellt sind.
- Wir wollen mehr Frauen in Führungs-Positionen.
Wenn in einer Firma viele Frauen arbeiten,
dann sollen dort auch viele Frauen
eine Führungs-Position haben.
Zum Beispiel:
Wenn die Hälfte der Mitarbeiter Frauen sind,
dann soll auch die Hälfte der Führungs-Kräfte Frauen sein.
- Wir wollen arbeitslose Frauen
noch besser unterstützen.
Sie sollen mehr Unterstützung bekommen,
damit sie wieder eine Arbeit finden.
Zum Beispiel durch Schulungen und Weiter-Bildungen.

Viele Frauen sind wegen der Corona-Krise arbeitslos geworden.
In Oberösterreich gibt es Geld für Personen,
die wegen der Corona-Krise arbeitslos geworden sind.
Wir wollen, dass Frauen
mindestens die Hälfte von diesem Geld bekommen.

- Mit uns bekommen Frauen ein Recht auf Beratung.
Es soll mehr Geld für Frauen-Beratungs-Stellen
in Oberösterreich geben.

Wir wollen eine Zusammenarbeit zwischen
den Frauen-Beratungs-Stellen und dem AMS.
So kann den Frauen noch besser geholfen werden,
wenn es um das Thema Arbeit geht.

- Wir wollen das Arbeitslosen-Geld erhöhen.
Arbeitslose sollen mindestens 70 Prozent vom Lohn bekommen,
den sie bei der letzten Arbeit verdient haben.
Das ist dringend notwendig,
damit arbeitslose Frauen und Männer
genug Geld zum Leben haben.
- Wir wollen bessere Angebote zur Kinder-Betreuung schaffen.
Kinder-Betreuung soll es das ganze Jahr geben.
Auch in den Ferien.
Kinder-Betreuung soll in kleinen Gruppen stattfinden.
Die Kinder-Betreuung soll den ganzen Tag angeboten werden.
Es soll ein Recht auf Kinder-Betreuung geben,
sobald ein Kind 1 Jahr alt ist.

Die Kinder-Betreuung muss kostenlos sein.
Die Kosten sollen gerecht zwischen dem Land Oberösterreich und
den Gemeinden aufgeteilt werden.

- Wir wollen zeigen,
wie viel Geld das Land Oberösterreich
für Frauen und Männer ausgibt.
Dafür soll es einen jährlichen Bericht geben.
Der Bericht soll zeigen,
ob das Geld gerecht aufgeteilt wird.

Wir wollen,
dass die Hälfte vom Geld für Frauen ausgegeben wird.
- Wir sind der Meinung:
Politikerinnen sollen bestimmen, wenn es um Frauen geht.
Politikerinnen können Frauen besser vertreten als Politiker.

Wir wollen,
dass Politikerinnen Beruf und Familie gut vereinbaren können.
Politikerinnen sollen sich **nicht**
zwischen Kind und Beruf entscheiden müssen.
Dafür setzen wir uns ein.

Wir wollen, dass Frauen über ihren Körper selbst bestimmen können

Frauen müssen das Recht haben,
selbst über ihren Körper bestimmen zu können.

Manchmal entscheidet sich eine schwangere Frau,
dass sie ihr Kind **nicht** haben möchte.

Das kann viele Gründe haben.

Zum Beispiel,
wenn die Frau noch sehr jung ist und
noch kein eigenes Geld verdient.

Wir setzen uns dafür ein,

- dass eine Abtreibung
in allen öffentlichen Krankenhäusern möglich ist.
- dass die Kosten für eine Abtreibung
übernommen werden.

Wir setzen uns für Frauen-Gesundheit ein

Frauen-Gesundheit ist uns wichtig.

Wir wollen Frauen-Gesundheit fördern.

Zum Beispiel:

- Es soll mehr psychologische Betreuung für Frauen und Kinder geben.
- Es soll mehr medizinische Angebote speziell für Frauen geben.

In Österreich gibt es einen Aktions-Plan für Frauen-Gesundheit.

In diesem Aktions-Plan steht drinnen,
wie man die Gesundheit von Frauen fördern kann.

Der Aktions-Plan für Frauen-Gesundheit
muss vollständig umgesetzt werden.

Dafür setzen wir uns ein.

Wir wollen auch,

- dass es in allen Toiletten von öffentlichen Stellen kostenlose Menstruations-Artikel gibt.
- dass es **keine** Mehrwert-Steuer auf Menstruations-Artikeln gibt.
Dann werden die Menstruations-Artikel im Geschäft billiger.
- dass Verhütungs-Mittel kostenlos sind.

Wir unterstützen die Einzigartigkeit von Menschen

Jeder Mensch ist einzigartig.

Das heißt, jeden Menschen gibt es nur einmal.

Jeder Mensch ist anders und

jeder Mensch hat andere Bedürfnisse.

Auch in der Sexualität.

Das wollen wir mit diesen Angeboten unterstützen:

- Wir wollen den Love-Tour-Bus wieder einführen.
Das ist Englisch und wird so ausgesprochen: laf-tur-bus
Der Love-Tour-Bus kommt zu den Jugendlichen vor Ort.
Im Love-Tour-Bus,
erfahren die Jugendlichen viele Dinge zum Thema Sexualität.
Sie können auch ganz viele Fragen stellen.
- Wir wollen in Oberösterreich ein Fach-Zentrum
für Geschlechts-Angleichung schaffen.
Bei einer Geschlechts-Angleichung
wird eine Frau zum Mann um-operiert oder
ein Mann zur Frau um-operiert.
Im Fach-Zentrum für Geschlechts-Angleichung
arbeiten zum Beispiel Ärzte und Psychologen.
- Wir wollen die Angebote
in der Anti-Diskriminierungs-Stelle erweitern.
Die Anti-Diskriminierungs-Stelle hilft Menschen,
wenn sie benachteiligt werden.
In der Anti-Diskriminierungs-Stelle soll es
eigene Ansprech-Personen für
LGBTIQ-Personen geben.
- Wir wollen Künstler und Künstlerinnen fördern,
die sich mit dem Thema LGBTIQ beschäftigen.

2. SCHUTZ FÜR FLÜCHTLINGE

Der SPÖ in Oberösterreich ist besonders wichtig:

- Alle Menschen sollen in Freiheit leben können.
- Alle Menschen sollen in Sicherheit leben können.
- Alle Menschen sollen ihre Meinung frei sagen dürfen.
- Alle Menschen sollen gleich behandelt werden.
Egal, wo sie herkommen oder
welche Religion sie haben.

Wir wollen, dass Flüchtlinge Schutz und Hilfe bekommen.

Flüchtlinge sind Menschen in Not,
die aus ihrer Heimat geflohen sind.

Zum Beispiel:

- Menschen, die vor Krieg geflohen sind.
- Menschen, die wegen ihrer Meinung verfolgt werden.
- Frauen, die Gewalt erleben mussten.
- Menschen, die vor einer zerstörten Umwelt geflohen sind.
- Menschen, die wegen ihrer sexuellen Orientierung verfolgt werden.

In Österreich gibt es rechts-extreme Leute.

Sie hassen Menschen aus fremden Ländern.

Sie wollen alle Flüchtlinge vertreiben.

Manchmal sogar mit Gewalt.

Das finden wir falsch.

Es gibt auch politische Parteien,
die es den Flüchtlingen sehr schwer machen.

Diese Parteien wollen den Leuten gefallen,
die Flüchtlinge **nicht** mögen.

Diese Parteien wollen zum Beispiel
ein sehr strenges Asyl-Recht.

Wir finden es falsch, was diese Parteien machen.

Die SPÖ Österreich will allen Menschen in Not helfen.

Wir sind der Meinung:

- Das Asyl-Recht soll **nicht** strenger werden.
- Alle Flüchtlinge sollen ein gerechtes Asyl-Verfahren bekommen.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir wollen, dass Flüchtlinge menschen-würdig leben können

Viele Flüchtlinge in Europa

leben unter sehr schlimmen Bedingungen.

Zum Beispiel in Griechenland.

In Griechenland leben viele Flüchtlinge in Zelten.

Sie haben wenig zu essen und müssen frieren.

Vor allem den Kindern

geht es dort sehr schlecht.

Auch in Bosnien müssen viele Flüchtlinge

unter schlimmen Bedingungen im Wald leben.

Wir wollen, dass alle Flüchtlinge menschen-würdig leben können.

- Sie sollen in Sicherheit leben können.
- Sie sollen die Dinge bekommen,
die sie zum Leben brauchen.
- Sie sollen in Österreich Hilfe bekommen können.

Wir wollen eine rasche Hilfe

für die Flüchtlinge in Flüchtlings-Lagern **und**

für die Flüchtlinge in Bosnien.

Wir wollen mehr Zusammen-Arbeit in Europa

Damit Flüchtlinge in Europa

Schutz und Hilfe bekommen können,

müssen **alle** Länder von der Europäischen-Union zusammen-arbeiten.

Wir wollen:

- Alle Länder von der Europäischen-Union sollen sich um die Flüchtlinge kümmern.
- In den Ländern von der Europäischen-Union soll es für alle Flüchtlinge ein besseres und gerechtes Asyl-Verfahren geben.
- In der Europäischen-Union darf es **keine** Ober-Grenze für Flüchtlinge geben.
Das heißt,
jedes Land von der Europäischen-Union soll Flüchtlinge aufnehmen.
Egal wie viele es sind.



Wir wollen eine unabhängige Rechts-Beratung für Asyl-Werber und Asyl-Werberinnen

Früher war es so:

Asyl-Werber und Asyl-Werberinnen haben in Österreich eine unabhängige Rechts-Beratung bekommen.

Bei einer Rechts-Beratung kann man sich über seine Rechte informieren.

Unabhängige Rechts-Beratung bedeutet:

Die Rechts-Beratung wird **nicht** vom Staat gemacht.

Die unabhängige Rechts-Beratung für Asyl-Werber und Asyl-Werberinnen hat zum Beispiel die Volks-Hilfe gemacht.

Die unabhängige Rechts-Beratung für Asyl-Werber und Asyl-Werberinnen gibt es jetzt **nicht** mehr.

Jetzt gibt es nur die Rechts-Beratung vom Innen-Ministerium.

Das ist schlecht für die Asyl-Werber und Asyl-Werberinnen.

Bei der Rechts-Beratung vom Innen-Ministerium bekommen sie weniger Informationen und weniger Unterstützung.

Wir wollen,

dass Asyl-Werber und Asyl-Werberinnen eine unabhängige Rechts-Beratung bekommen können.

Wir wollen, dass Bezirks-Behörden über das humanitäre Bleibe-Recht entscheiden

Humanitäres Bleibe-Recht bedeutet:

Flüchtlinge dürfen in Österreich bleiben,
weil sie einen besonderen Grund dazu haben.

Zum Beispiel

- weil sie schon sehr lange in Österreich leben.
- weil sie in Österreich Familie und Freunde haben.
- weil sie in Österreich eine Ausbildung machen.
- weil sie besonderen Schutz brauchen.

Zum Beispiel, weil sie krank sind.

Jetzt entscheiden die Landes-Behörden,
ob ein Flüchtling das humanitäre Bleibe-Recht bekommt.

Wir wollen:

Die Bezirks-Behörden sollen bestimmen dürfen,
wer das humanitäre Bleibe-Recht bekommt.

Die Bezirks-Behörden wissen besser Bescheid,
welche Flüchtlinge im Bezirk
das humanitäre Bleibe-Recht brauchen.

Wir wollen die Anti-Diskriminierungs-Stelle verbessern

In Oberösterreich gibt es
eine Anti-Diskriminierungs-Stelle.

Die Anti-Diskriminierungs-Stelle hilft Menschen,
die benachteiligt werden.

Zum Beispiel,

- weil sie aus einem anderen Land kommen.
- weil sie eine Behinderung haben.
- weil sie Homo-sexuell sind.
- weil sie Frauen sind.

Wir wollen,

- dass die Anti-Diskriminierungs-Stelle
mehr Angebote für benachteiligte Menschen macht.
- dass die Anti-Diskriminierungs-Stelle selbst entscheiden kann,
welche Angebote sie macht.

3. NEIN ZU RECHTS-EXTREMISMUS

Rechts-extremismus ist sehr gefährlich.

Rechts-extremismus ist eine Gefahr für Menschen und für die Demokratie.

So wollen wir den Rechts-extremismus bekämpfen:

Wir wollen eine Beratungs-Stelle für Menschen, die von Rechts-extremismus betroffen sind.

Zum Beispiel

- für Menschen, die bedroht werden, weil sie einen anderen Glauben haben.
- für Menschen, die bedroht werden, weil sie eine andere Meinung haben.
- für Menschen, die bedroht werden, weil sie vom Rechts-extremismus wegkommen wollen.

Das bedeutet:

Manchmal entscheiden rechts-extreme Menschen, dass sie **nicht** mehr rechts-extrem sein möchten.

Dann kann es sein,

dass sie von anderen rechts-extremen Menschen bedroht werden.

Wir bekämpfen rechts-extreme Straf-Taten

Wenn jemand eine rechts-extreme Straf-Tat begeht, dann soll er oder sie streng bestraft werden.

Dafür setzen wir uns ein.

Rechts-extreme Straf-Taten sind zum Beispiel:

- Die Zerstörung von einem jüdischen Friedhof.
- Ein Flüchtlings-Heim anzünden.
- Beschmieren von Wänden mit einem Haken-Kreuz.

Das Haken-Kreuz ist ein verbotenes Symbol.

Es wird von rechts-extremen Menschen benutzt.

Wir wollen KZ-Gedenk-Stätten besser schützen

KZ steht für Konzentrations-Lager.

Die Konzentrations-Lager

hat es im 2. Weltkrieg gegeben.

Dort sind sehr schlimme Dinge passiert.

In den Konzentrations-Lagern

sind viele Menschen gefoltert und ermordet worden.

Zum Beispiel

- Juden und Jüdinnen,
- Homo-sexuelle Männer oder
- Menschen mit Behinderungen.

Aus einigen Konzentrations-Lagern

hat man Gedenk-Stätten gemacht.

Man kann die KZ-Gedenk-Stätten besuchen.

Man kann dort erfahren,

welche schlimmen Dinge damals passiert sind.

Manchmal werden die KZ-Gedenk-Stätten

von rechts-extremen Menschen zerstört.

Wir sind der Meinung:

Die KZ-Gedenk-Stätten sind wichtig,

- damit die Menschen erfahren,
was für schlimmen Dinge dort passiert sind.
- damit sich die schlimmen Dinge **nicht** wiederholen.

Deshalb wollen wir,

dass die KZ-Gedenk-Stätten besser geschützt werden.

Wir sind gegen die Förderung von rechts-extremen Vereinen

In Oberösterreich gibt es rechts-extreme Vereine.

Wir sind der Meinung:

Rechts-extreme Vereine dürfen **nicht**
vom Land Oberösterreich gefördert werden.

Wir sorgen dafür,
dass rechts-extreme Vereine **kein** Förder-Geld
vom Land Oberösterreich bekommen.

Der rechts-extreme Burschen-Bund
macht jedes Jahr in Linz einen Ball.
Zu dem Ball ist der Landes-Hauptmann
als besonderer Gast eingeladen.

Wir wollen **nicht**,
dass der Landes-Hauptmann oder
die Landes-Haupt-Frau zu dem Ball geht.

4. WIR SCHAUEN AUF ALLE MENSCHEN

In Oberösterreich wohnen viele Menschen aus anderen Ländern.

Für die SPÖ ist klar:

Wir wollen in einer Gemeinschaft leben,
wo sich die Menschen gegenseitig respektieren und wertschätzen.
Egal ob jemand in Österreich geboren ist
oder in einem anderen Land.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir setzen uns für eine leichtere Einbürgerung ein

Wir wollen Menschen aus anderen Ländern
die Einbürgerung in Österreich erleichtern.

Das heißt,

Menschen aus anderen Ländern
sollen leichter die österreichische Staats-Bürgerschaft
bekommen können.

Die Einbürgerung ist derzeit sehr teuer.

Wir wollen,
dass die Kosten für die Einbürgerung niedriger werden.
Für Kinder soll die Einbürgerung kostenlos sein,
wenn sie in Österreich geboren sind.

Wir wollen gleiche Möglichkeiten für Menschen aus anderen Ländern

Wir sind der Meinung:

- Menschen aus anderen Ländern müssen die gleichen Möglichkeiten haben wie Menschen aus Österreich.
Zum Beispiel die gleichen Möglichkeiten, wenn es um die Arbeit geht.
- Menschen aus anderen Ländern sollen auch das tun können, was die Menschen aus Oberösterreich tun können.
Sie sollen zum Beispiel genauso mitreden und mitbestimmen können.
- Menschen aus anderen Ländern dürfen **nicht** benachteiligt oder ausgegrenzt werden, weil sie aus einem anderen Land kommen.
- **Alle** Menschen in Oberösterreich, sollen sich gegenseitig akzeptieren.
Egal ob sie hier geboren sind oder nicht.

Wenn das alles gelingt,
dann können Menschen aus Österreich und
Menschen aus anderen Ländern gut zusammen-leben.



5. WIR MACHEN INKLUSION MÖGLICH

Die SPÖ in Oberösterreich will,
dass Menschen mit Beeinträchtigung
genauso in der Gesellschaft leben können
wie Menschen ohne Beeinträchtigung.

Damit das möglich ist,

- soll es mehr Betreuungs-Angebote
für Menschen mit Beeinträchtigung geben.
- soll es mehr Arbeits-Möglichkeiten
für Menschen mit Beeinträchtigung geben.
Die Menschen mit Beeinträchtigung
brauchen Arbeits-Möglichkeiten
mit gerechten Arbeits-Bedingungen.
Zum Beispiel Arbeits-Möglichkeiten,
wo sie gerecht bezahlt werden.

Das macht die Regierung von Birgit Gerstorfer:

Wir schaffen mehr Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung

Für Menschen mit Beeinträchtigung gibt es
nicht genug Arbeits-Plätze und
nicht genug Wohn-Plätze.

Menschen mit Beeinträchtigung müssen oft lange warten,
bis sie einen Wohn-Platz bekommen.

Das wollen wir ändern.

Wir wollen mehr Wohn-Möglichkeiten und
mehr Arbeits-Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung schaffen.
Dafür stellen wir Geld zur Verfügung.

Wir wollen, dass Menschen mit Beeinträchtigung eine Sozial-Versicherung bekommen

Oft arbeiten Menschen mit Beeinträchtigung in einer Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigung.

- Bei dieser Arbeit haben sie **keine** Sozial-Versicherung.
- Bei dieser Arbeit bekommen sie **keinen** Lohn.

Sie bekommen nur ein Taschengeld.

Wir wollen:

Menschen mit Beeinträchtigung sollen für ihre Arbeit

- eine Sozial-Versicherung und
- einen gerechten Lohn bekommen.

Auch dann,

wenn sie in einer Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten.

Wir wollen Angehörige unterstützen, die Menschen mit Beeinträchtigung betreuen

Viele Menschen mit Beeinträchtigung werden von ihren Angehörigen zu Hause betreut.

Dann müssen sie **nicht** in eine Betreuungs-Einrichtung.

Die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung ist oft sehr Zeit-aufwendig und teuer.

Viele Angehörige gehen weniger arbeiten, damit sie genug Zeit für die Betreuung haben.

Manchmal müssen die Angehörigen ihren Beruf sogar ganz aufgeben.

Wir wollen die Angehörigen unterstützen:

Sie sollen die Betreuung als Beruf ausüben können.

Dann bekommen sie für die Betreuung Geld und eine Sozial-Versicherung.

Wir fördern integrative Arbeit

Integrative Arbeit

ist eine Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung.

Bei der integrativen Arbeit

ist man in einem Geschäft oder

in einer Firma beschäftigt.

Wir wollen, dass **mehr** Menschen mit Beeinträchtigung

einen integrativen Arbeits-Platz bekommen können.

Der integrative Arbeits-Platz

soll nahe am Wohn-Ort sein.

Wir wollen mehr Unterstützung für pflegende Angehörige

Oft werden Menschen mit Beeinträchtigung

von ihren Angehörigen gepflegt.

Die Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung

kann sehr anstrengend sein.

Die meisten pflegenden Angehörigen

haben nebenbei noch einen Beruf.

Wir wollen mehr Angebote schaffen,

damit pflegende Angehörige entlastet werden.

Wir machen barrierefreie Teilhabe möglich

Barrierefreie Teilhabe heißt:

Menschen mit Beeinträchtigung

sollen genauso in der Gesellschaft leben können,

wie Menschen ohne Beeinträchtigung.

Dafür setzen wir uns ein.

Wir wollen mehr Geld für Menschen in teilbetreuten Wohn-Gemeinschaften

Beim teilbetreuten Wohnen

ist **nicht** immer eine Betreuungs-Person da.

In einer teilbetreuten Wohn-Gemeinschaft

wohnen mehrere Menschen mit Beeinträchtigung zusammen.

Früher war es so:

Die Menschen in teilbetreuten Wohn-Gemeinschaften

haben zu den allein-stehenden Menschen gezählt.

Dafür haben sie mehr Förder-Geld bekommen.

Jetzt ist es so:

Die Menschen in teilbetreuten Wohn-Gemeinschaften

zählen **nicht** zu den allein-stehenden Menschen.

Darum bekommen sie jetzt weniger Förder-Geld.

Das wollen wir:

Wenn Menschen mit Beeinträchtigung

in einer teilbetreuten Wohn-Gemeinschaft leben,

dann sollen sie wieder mehr Förder-Geld bekommen.

WÖRTERBUCH

AMS

AMS ist die Abkürzung für Arbeits-Markt-Service
Das AMS unterstützt Menschen in Sachen Arbeit.

Vom AMS bekommen Sie zum Beispiel:

- Hilfe, wenn Sie eine Arbeit suchen
- Beratung und Information zur Arbeits-Suche
- Geld, wenn Sie arbeitslos sind
- Geld, wenn Sie sich beruflich weiterbilden wollen
- Und noch andere Dinge

Arbeits-Recht

Das Arbeits-Recht ist ein Gesetz.
Im Arbeits-Recht stehen die Rechte von den Beschäftigten.
Das Arbeits-Recht schützt Beschäftigte
vor schlechten Arbeits-Bedingungen.
Das Arbeits-Recht muss eingehalten werden.

Asyl-Recht

Asyl spricht man so aus: A-sül
Asyl bedeutet Schutz.

Das Asyl-Recht ist ein Gesetz von der Europäischen Union.

Im Asyl-Recht steht:
Wenn Menschen in ihrer Heimat
nicht sicher leben können,
dann sollen sie in Europa Schutz finden.
Zum Beispiel, weil sie in ihrer Heimat
verfolgt oder gefoltert werden.

Asyl-Verfahren

Asyl spricht man so aus: A-sül

Asyl bedeutet Schutz.

Im Asyl-Verfahren wird geprüft,
ob ein Flüchtling Schutz braucht.

In einem Asyl-Verfahren wird zum Beispiel geprüft,
ob ein Flüchtling in seiner Heimat verfolgt wird.

Im Asyl-Verfahren entscheidet eine Behörde,
ob ein Flüchtling in Österreich bleiben darf **oder**
ob der Flüchtling wieder in seine Heimat muss.

Asyl-Werber, Asyl-Werberin

Asyl spricht man so aus: A-sül

Asyl bedeutet Schutz.

Asyl-Werber sind Flüchtlinge,
die dauerhaft in einem sicheren Land leben möchten.
Sie stellen einen Antrag auf Asyl.
Der Antrag auf Asyl wird im Asyl-Verfahren geprüft.

barrierefrei

Barrierefrei bedeutet,

- dass Menschen mit Beeinträchtigung
alles **ohne** Hindernisse nutzen können.
- dass Menschen mit Beeinträchtigung
überall **ohne** Hindernisse hinkommen können.

Betriebe mit Landes-Beteiligung

Betriebe mit Landes-Beteiligung
gehören zum Teil dem Land Oberösterreich.
Zum Beispiel die Energie AG.

Brutto-Lohn

Der Brutto-Lohn ist das Geld,
das der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin
für die Arbeit bezahlt.

Vom Brutto-Lohn wird Geld abgezogen.

Zum Beispiel

- für die Steuern,
- für die Kranken-Versicherung und
- für die Pensions-Versicherung.

Was dann noch übrigbleibt, ist der Netto-Lohn.

Der Netto-Lohn ist der Lohn,
den Sie ausbezahlt bekommen.

Car-Sharing

Car-Sharing ist ein englisches Wort.

Man spricht es so aus: Kaar-Schäring

Car-Sharing bedeutet: Sich ein Auto teilen

Car-Sharing funktioniert so:

Eine Firma hat verschiedene Fahrzeuge.

Die Firma verleiht die Fahrzeuge.

Wenn man sich bei der Firma anmeldet,

dann kann man alle Fahrzeuge

von der Firma nutzen.

Man braucht selbst kein Auto.

Mit Car-Sharing brauchen weniger Menschen

ein eigenes Auto.

Sie teilen sich die Autos mit anderen Menschen.

Deshalb ist Car-Sharing gut für die Umwelt.

Demokratie, demokratisch

Demokratie ist,
wenn alle gleich viel mitbestimmen dürfen.

Eine demokratische Wahl ist,
wenn jeder Mensch gleich viel mitbestimmen darf.

Die Demokratie ist in Gefahr,
wenn **nicht** alle Menschen gleich mitbestimmen dürfen.

Erneuerbare Energie

Erneuerbare Energie ist:

Die Energie wird aus etwas gewonnen,
was die Natur immer wieder neu produziert.

Zum Beispiel:

- wenn Energie aus dem Sonnen-Licht gewonnen wird oder
- wenn Energie aus der Wind-Kraft gewonnen wird.

Zu den erneuerbaren Energien gehören:

- Sonnen-Energie
- Wind-Energie
- Wasser-Kraft
- Erd-Wärme
- Bio-Masse, zum Beispiel Holz.

Europäische Union

Die Abkürzung für die Europäische Union ist: EU.

Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft
von 27 Ländern aus Europa.

Österreich ist ein Mitglied von der Europäischen Union.

Genossenschafts-Wohnungen

Genossenschafts-Wohnungen sind geförderte Wohnungen
mit günstigen Miet-Preisen.

Genossenschafts-Wohnungen
werden von einem Verein vermietet.

Gesundheits-System

Das spricht man so: Gesundheits-Süs-tem

Das Gesundheits-System ist dazu da,
dass Menschen gesund werden und gesund bleiben.

Zum Gesundheits-System gehören zum Beispiel:

- Ärzte und Ärztinnen
- Kranken-Häuser
- Behandlungs-Möglichkeiten
- Reha-Einrichtungen
- Therapie-Möglichkeiten
- Gesundheits-Vorsorge
- Und noch einiges mehr

Hektar

Mit Hektar wird die Größe von einer Fläche angegeben.

Zum Beispiel die Größe von einem Feld oder
von einer Wiese.

Wenn ein Feld 1 Hektar groß ist,
dann ist das Feld 100 Meter lang und 100 Meter breit.

Homo-sexuell

Homo-sexuell ist,

wenn ein Mann nur Männer liebt **und**
nur mit Männern Sex haben möchte.

Oder wenn eine Frau nur Frauen liebt **und**
nur mit Frauen Sex haben möchte.

Inklusion

Mit Inklusion ist gemeint,
dass alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben.

Zum Beispiel:

Menschen mit Beeinträchtigung
können genauso in der Gesellschaft leben,
wie Menschen ohne Beeinträchtigung.

Investition

Das spricht man so aus: In-wes-ti-zion.

Wenn man Investitionen macht,
dann gibt man für etwas Geld aus.

Mit Investitionen
soll etwas Bestimmtes erreicht werden.

Ein Beispiel:

Ein Tischler braucht viel Zeit für seine Arbeit.

Deshalb macht er eine Investition und
kauft eine neue Maschine.

Mit der neuen Maschine
kann der Tischler besser und schneller arbeiten.

Klima-Wandel

Klima bedeutet,
wie das Wetter über lange Zeit ist.

Zum Beispiel:

Wenn es in einem Land
seit sehr vielen Jahren oft regnet,
dann hat das Land ein feuchtes Klima.

Klima-Wandel bedeutet,
dass sich das Klima verändert.

Unser Klima wird gerade wärmer.

Das hat schlimme Folgen für die Natur
und für die Menschen.

Der Klima-Wandel hat zum Beispiel diese Folgen:

- Es gibt mehr Orte, wo es extrem heiß wird.
- Es gibt mehr Überschwemmungen.
- Es gibt mehr starke Unwetter mit Hagel.
- Es gibt mehr Wirbel-Stürme.
- Es gibt immer weniger Tier-Arten.

Schuld am Klima-Wandel sind zum Beispiel
die Abgase von Autos oder von Fabriken.

Kollektiv-Vertrag

In einem Kollektiv-Vertrag steht zum Beispiel drinnen,
wieviel Lohn ein Mitarbeiter oder
eine Mitarbeiterin bekommen muss.

Kultur

Zur Kultur gehören Dinge,
die Menschen schaffen oder sich ausdenken.

Zum Beispiel:

- Musik
- Theater
- Bauwerke
- Gedichte

Landtags-Wahl

Bei der Landtags-Wahl wird gewählt,
welche Parteien in den Landtag kommen.

Der Landtag ist eine Versammlung,
wo sich Politiker und Politikerinnen treffen.
In jedem Bundes-Land gibt es einen Landtag.

Der Landtag in Oberösterreich

- vertritt die Interessen
der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen.
- macht die Gesetze für Oberösterreich.
- wählt die Landes-Regierung von Oberösterreich.
Zum Beispiel den Landes-Hauptmann.

Lebens-Qualität

Lebens-Qualität bedeutet,

ob man gute Bedingungen zum Leben hat **oder**

ob man schlechte Bedingungen zum Leben hat.

Ein Wohnort mit guter Lebens-Qualität ist zum Beispiel:

- Wenn es sauberes Wasser und saubere Luft gibt.
- Wenn es genug Grünflächen gibt.
Zum Beispiel Wiesen oder Parks.
- Wenn genug Platz zum Wohnen und Leben da ist.
- Wenn es Arbeits-Plätze und Geschäfte in der Nähe gibt.
- Wenn es Ärzte und Apotheken in der Nähe gibt.
- Wenn es Angebote für Kunst und Kultur in der Nähe gibt.
- Wenn es für alle Kinder gute Schulen und Kindergärten gibt.
- Wenn man gute Arbeits-Bedingungen hat und
einen guten Lohn bekommt.

Laptop

Laptop ist ein englisches Wort.

Man spricht es so aus: Lep-top

Ein Laptop ist ein flacher Computer,
den man aufklappen kann.

Einen Laptop kann man tragen und mitnehmen.

Leih-Arbeiter, Leih-Arbeiterin

Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen
sind bei einer Firma angestellt.

Diese Firma verleiht die Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen
an andere Firmen,
die gerade Arbeits-Kräfte brauchen.

Zum Beispiel:

Eine Auto-Fabrik bekommt einen großen Auftrag.

Die Auto-Fabrik hat für den Auftrag
zu wenig Arbeits-Kräfte.

Darum leiht sich die Auto-Fabrik
Leih-Arbeiter und Leih-Arbeiterinnen.

LGBTIQ-Personen

LGBTIQ-Personen haben eine bestimmte sexuelle Orientierung.

LGBTIQ ist Englisch.

Man spricht es so aus: el-dschi-bi-ti-ai kju

LGBTIQ ist eine Abkürzung für diese Wörter:

- **Lesbian**
Auf Deutsch sagt man: lesbisch.
Lesbisch bedeutet:
Eine Frau liebt eine andere Frau.
- **Gay**
Das spricht man so aus: gai
Auf Deutsch sagt man schwul.
Schwul bedeutet:
Ein Mann liebt einen anderen Mann.
- **Bi**
Das steht für bi-sexuell.
Bi-sexuell bedeutet:
Jemand liebt Männer und Frauen.
- **Trans**
Das steht für trans-sexuell.
Trans-sexuell bedeutet:
Ein Mann fühlt sich als Frau oder
eine Frau fühlt sich als Mann.
- **Inter**
Das steht für inter-sexuell.
Inter-sexuelle Personen haben Geschlechts-Merkmale
von einem Mann und von einer Frau.
Zum Beispiel einen Penis und Eier-Stöcke.
- **Queer**
Das spricht man so aus: kwiir
Das steht für anders sein.

Maturant, Maturantin

Wenn man eine höhere Schule abschließt,
dann muss man eine Prüfung machen.

Diese Prüfung heißt Matura.

Zum Beispiel:

Wenn ein Schüler in ein Gymnasium geht,
dann hat er am Ende eine große Prüfung.

Das ist die Matura.

Wenn man die Matura geschafft hat,
dann ist man ein Maturant oder eine Maturantin.

Menstruations-Artikel

Das sind zum Beispiel Tampons oder
Damen-Binden.

Mobbing

Mobbing ist:

Wenn Menschen zu einer Person
immer wieder gemein sind.

Sie machen zum Beispiel solche Sachen:

- auslachen
- beleidigen
- keine Antwort geben,
wenn die Person etwas fragt
- schubsen und treten
- peinliche Fotos von der Person herzeigen
- gemeine Streiche spielen

Mobbing ist gemein.

Es kann schlimme Folgen für das Opfer haben.

Oft wird Mobbing auch über das Handy
oder über das Internet gemacht.

Das ist Cyber-Mobbing.

Das spricht man so: Sai-ber Mobbing

nachhaltig, Nachhaltigkeit

Bei der Nachhaltigkeit schaut man darauf,
dass die Umwelt und das Klima
für lange Zeit geschützt sind.

Das Ziel von Nachhaltigkeit ist,
dass auch die nächsten Generationen
in einer gesunden Umwelt aufwachsen können.

Öffentliche Stellen

Das sind zum Beispiel:

- das Finanz-Amt
- die Kranken-Kasse
- das AMS
- Krankenhäuser
- Schulen und Kindergärten
- Pflege-Heime
- und noch einige mehr

Pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige sind Familien-Mitglieder,
die Verwandte zu Hause pflegen.

Zum Beispiel:

- Eine Frau, die ihre alte Mutter zu Hause pflegt.
- Ein Mann, der seinen Sohn mit Beeinträchtigung zu Hause pflegt.

rechts-extrem

Rechts-extreme Leute glauben **nicht**,
dass alle Menschen gleich sind.

Sie sind der Meinung,
manche Menschen sind schlechter als sie selbst.

Zum Beispiel:

- Menschen aus fremden Ländern
- Menschen, die anders denken
- Menschen, die Homo-sexuell sind.
- Menschen, die eine andere Religion haben.

Zum Beispiel Juden und Moslems.

Rechts-extreme Leute sind gefährlich.

Viele rechts-extreme Leute sind gewalt-bereit.

Sie glauben, sie müssen ihr Land
vor den schlechteren Menschen schützen.

Rechts-extremismus

Zum Rechts-extremismus gehören die Dinge,
die rechts-extreme Leute tun.

Zum Beispiel:

- Gewalt gegen Homo-sexuelle Männer.
- Vertreibung von Flüchtlingen.
- Die Verehrung von Adolf Hitler.
Adolf Hitler hat im 2. Welt-Krieg
viele Juden und Jüdinnen ermorden lassen.

Sexualisierte Gewalt

Das ist, wenn jemand gegen seinen Willen
sexuell bedrängt wird.

Sexualisierte Gewalt ist zum Beispiel:

- An den Po oder an den Busen fassen,
ohne dass die Person das will.
- Umarmen und Küssen,
ohne dass die Person das will.
- Vergewaltigung

Besonders schlimm ist es,
wenn Kinder sexualisierte Gewalt erleben.
Sie können sich besonders schwer
gegen sexualisierte Gewalt wehren.

Sexuelle Orientierung

Sexuelle Orientierung bedeutet,
mit wem ein Mensch Sex haben möchte.

Sexuelle Orientierung ist zum Beispiel,

- wenn ein Mann mit einem Mann Sex haben möchte.
Dann ist der Mann schwul.
- wenn eine Frau mit einer Frau Sex haben möchte.
Dann ist die Frau lesbisch.
- wenn ein Mann mit einer Frau **oder**
mit einem Mann Sex haben möchte.
Dann ist der Mann bi-sexuell.

Smart Board

Smart Board ist ein englisches Wort.

Man spricht es so: Smart-Board

Ein Smart Board ist eine elektronische Schul-Tafel.

Das Smart-Board ist mit einem Computer verbunden.

solidarisch

Solidarisch sein bedeutet,

dass Menschen für einander da sind.

Sie halten zusammen und helfen sich gegenseitig.

Wenn die Menschen in Oberösterreich

gut zusammenhalten und sich gegenseitig helfen,

dann ist es ein solidarisches Oberösterreich.

Sozial-Versicherung

Wenn man arbeiten geht,

dann zahlt man Geld für die Sozial-Versicherung.

Dafür bekommt man

- die Kranken-Versicherung
- die Unfall-Versicherung
- die Pensions-Versicherung
- die Arbeitslosen-Versicherung

SPÖ

SPÖ ist eine Abkürzung.

SPÖ bedeutet Sozial-demokratische-Partei Österreichs.

Die SPÖ ist eine politische Partei in Österreich.

Sie setzt sich für die Leute die arbeiten ein.

Die SPÖ will,

dass alle ein gutes Leben führen können.

Studien-Beihilfe

Wenn man studiert,

dann kann man Studien-Beihilfe bekommen.

Das heißt, man bekommt während des Studiums Geld.

Das Geld von der Studien-Beihilfe

bekommt man aber nur für eine bestimmte Zeit.

Wirtschaft

Zur Wirtschaft gehört,

- dass Menschen Dinge herstellen und verkaufen **und**
- dass Menschen eine Arbeit machen,
ohne dass etwas hergestellt wird.

Zum Beispiel:

Arbeit bei der Polizei, Arbeit bei einer Versicherung
oder Arbeit bei einer Bank.

In einem Land mit guter Wirtschaft

gibt es viele erfolgreiche Betriebe.

Die meisten Menschen haben eine Arbeit und
bekommen ein gutes Gehalt.

WLAN

Das ist eine Abkürzung.

Man spricht es so aus: We-Lan

WLAN ist eine Funk-Verbindung
zwischen Computer und Internet.

Das heißt,

mit WLAN braucht man **kein** Kabel

für die Verbindung zwischen Computer und Internet.

Wohn-Beihilfe

Die Wohn-Beihilfe ist Geld.

Eine Wohn-Beihilfe können Menschen bekommen,
die wenig verdienen.

Zum Beispiel:

- Familien mit Kindern
- Studenten und Studentinnen
- Lehrlinge
- Pensionisten und Pensionistinnen

Mit der Wohn-Beihilfe

können sich diese Menschen das Wohnen besser leisten.

SPÖ OÖ

ES BRAUCHT

JETZT

MEHR

SPÖ.

**BIRGIT
GERSTORFER**

**DAS SPÖ-REGIERUNGS-PROGRAMM
FÜR OBERÖSTERREICH.**